

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Heftnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 74.

Freitag, 29. März 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Einnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Lösungsscheine der in diesem Jahre in Riesa — Stadt — gemusterten Militärdienstpflichtigen sind innerhalb 14 Tagen im hiesigen Einwohner-Meldeamt — Rathaus, Zimmer Nr. 14 — in Empfang zu nehmen.
Riesa, am 28. März 1906.

Der Rat der Stadt Riesa. Otto.

Die Vordrenten auf den Termin Ende März und die Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin, letztere nach 1 Pfg. für die Einheit, sind bis zum 10. April dieses Jahres, die Gemeindeanlagen auf den 1. Termin nach einem Drittel des Jahresbetrags sind bis zum 20. April dieses Jahres an unsere Steuerkasse abzuführen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. März 1906. Hbl.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Das im Grundbuche für Fremdiswalde Blatt 280 auf den Namen des Kaufmanns Emil Bruno Nag Enders in Leipzig eingetragene, in Fremdiswalde unter Nr. 49 C des Brandkatasters gelegene Grundstück soll am

21. April 1906, vormittags 11 Uhr, an Ort und Stelle in Fremdiswalde im Wege freiwilliger Versteigerung versteigert werden.

Uebnahme der Kosten der Versteigerung ist Versteigerungsbedingung. Das Grundstück ist — Sektar 16,6 Ar groß, mit 76,17 Steuereinheiten belegt und in der Landesbrandkasse mit 17260 M. versichert. Es besteht aus Wohngebäude mit Keller, gewölbtem Stallgebäude mit Rutscherstube und Wagenschuppengebäude mit gewölbtem Pferdestall und Futterboden.

Die Einsicht der das Grundstück betreffenden Nachweisungen ist Jedem gestattet.
Riesa, am 24. März 1906.

Königliches Amtsgericht.

Ordnung

der öffentlichen Prüfungen an den Mädchenschulen zu Riesa
Ostern 1906.

A. Höhere Mädchenschule.

Montag, 2. April,	8 Uhr	Nr. 1	Erdfunde, Englisch	Frl. Rebel I.
	8,40	"	2 Französisch, Rechnen	Frl. Burthardt, der Direktor.
	9,30	"	3 Religion, Französisch	Herr Johne, Frl. Köhler.
	10	"	4 Geschichte, Deutsch	Herr Obl. Rannegiesher.
	10,40	"	5 Erdfunde, Naturkunde	Frl. Köhler, Herr Obl. Rannegiesher.
	11,30	"	6 gom. Heimatf., Rechnen	Herr Köhler.
	2	"	7 gom. Bibl. Gesch., Deutsch	Obl. Fröhaufer.
	2,40	"	8 gom. Anschauung, Deutsch	" Fröhaufer.

Fortbildungskursus für junge Mädchen.

Dienstag, 3. April,	8 Uhr	Buchführung	Herr Krause.
		Stenographie	Eräntner.
		Französisch	Frl. Burthardt.

B. Mittlere Mädchenschule.

Dienstag, 3. April,	9 Uhr	Nr. 1	Religion	Herr Hornauer.
	9,40	"	2 Deutsch	Eräntner.
	10,30	"	3 Erdfunde	"
	11	"	4 Rechnen	Janke.
	11,40	"	7 Bibl. Geschichte	Richter.
	2	"	6 Bibl. Geschichte	Obl. Köppner.
	2,40	"	8 Deutsch	Eräntner.
	3,10	"	5 Geschichte	Richter.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 30. März 1906.

Nach 40jähriger Dienstzeit bei den Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen wird morgen Herr Oberschaffner Groß, Station Riesa, in den Ruhestand treten. In Anerkennung der Pflichttreue im Amte wurde ihm heute in Gegenwart von Beamten durch Herrn Baurat Kaiser aus Leipzig das von Sr. Majestät dem König verliehene „Albrechtskreuz“ überreicht.

Man schreibt uns: Ueberall ist man bestrebt, dem Publikum gute Musik durch Veranstaltung guter Konzerte bei niedrigen Eintrittspreisen zu bieten. Die gleiche Absicht soll durch das Kirchenkonzert auch in unserer Gemeinde verwirklicht werden. 700 Plätze sind im Schiff (auch unter der Empore) vorhanden und gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfennig zu haben, wofür ein Programm mit allen Erklärungen dargereicht wird. Auch eine Sängerin, die überall mit großem Erfolge gesungen hat, wird mit-

wirken. Der etwaige Reingewinn soll dem Kapital der Chorntaben-Stiftung überwiesen werden, deren Zinsen alljährlich unter die Chorntaben verteilt werden, die konstruiert werden und dem Kirchenchor längere Zeit angehört haben. Hoffentlich wird unsre Stadt und Umgebung das gemeinnützige Unternehmen durch zahlreichen Besuch unterstützen. Soll doch eine solche Musikaufführung zugleich eine Stunde der Andacht sein, dem Hörer das Gotteshaus lieb und wert zu machen, daß es „herrlich und prächtig vor dem Herrn stehe und gewaltig hergehe an seinem Ort!“

Vorige Woche hielt im Hausbesitzerverein Herr Kaufmann Bernhard Müller einen gemeinnützigen Vortrag über: „Schädlinge und Krankheiten des Weinstocks und deren Bekämpfung“. Da dieser Vortrag, der uns in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wurde, für alle Weinstockbesitzer von besonderem und überhaupt für weitere Kreise von Interesse ist, so bringen wir ihn in der heutigen 2. Beilage zum Ausdruck und empfehlen ihn hiermit noch der besonderen Beachtung.

C. Einfache Mädchenschule.

Mittwoch, 4. April,	8 Uhr	Nr. 1a	Deutsch	Herr Krause.
	8,30	"	1b Naturkunde	Köhler.
	9	"	2a Rechnen	Frl. Träbenbach.
	9,30	"	2b Religion	Herr Münzner.
	10	"	3a Geschichte	Bruchhold.
	10,30	"	3b Religion	Frl. Fieß.
	11	"	4a Naturkunde	Herr Janke.
	11,30	"	4b Rechnen	Frl. Fieß.
Donnerstag, 5. April,	8	"	5a Heimatkunde	Herr Bruchhold.
	8,30	"	5b Naturkunde	Köhler.
	9	"	6a Deutsch	Dehne.
	9,30	"	6b Rechnen	Wünschittel.
	10	"	7a Bibl. Geschichte	Dehne.
	10,30	"	7b Bibl. Geschichte	Wünschittel.

Die Prüfungen finden abwechselnd in den Zimmern Nr. 8 und 12 statt. Die Hefte liegen im Prüfungszimmer, die Kadelarbeiten in den Zimmern Nr. 10 und 11 aus. Die Zeichnungen sind in Nr. 9 ausgestellt.

Turnprüfungen (in der Turnhalle).

Donnerstag, 5. April,	2,30 Uhr	Nr. 3	der mittleren Mädchenschule	Herr Haaf.
	2,45	"	3 u. 4 der höheren "	Frl. Rebel II.
	3	"	2 der mittleren "	Herr Haaf.
	3,15	"	1b der einfachen "	Frl. Rebel II.

Hieran schließen sich ebenda 3,30 Uhr einige Gesänge des Schulchors: Herr Hornauer. Kinder haben, auch wenn sie in Begleitung Erwachsener kommen, zu den Prüfungs- und Ausstellungszimmern, sowie zur Turnhalle keinen Zutritt.

Sonabend, 7. April, 10 Uhr Entlassung der abgehenden Schülerinnen in der Turnhalle.

Montag, 9. April, 8 Uhr Verzehung.
Montag, 9. April, 2 Uhr Aufnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder in der Turnhalle.

Zu den Prüfungen und Schulfestlichkeiten ladet ergebenst ein
Riesa, 29. März 1906. Dr. Schöne.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 31. März d. Jrs., von vormittags 1/9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 35 Pfg., sowie das Fleisch eines Schweines in rohem und das eines Schweines in gefochtem Zustande zum Preise von je 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 30. März 1906.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 1. April, vormittags 11 Uhr soll die Anfuhr von ca. 120 cbm Klarkies, sowie Ried- und Wasserfahren zum diesjährigen Wegebau im Waltherischen Gasthof mindestens vergeben werden.
Weida, G.-W. Weida.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und bez. Ergänzungsteuer-einschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und bez. § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuererhebung zu melden.
Weida, am 29. März 1906. Der Gemeindevorstand.

Infolge weiteren Fallens des Elbepegels können die Dampfer der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft auch an Station Lösnig wieder landen.
Wasserstände:

März	Moldau			Eger			Elbe		
	Wab-wels	Prag	Wapp-kun-ten	Laun	Par-dubitz	Bran-deis	Mel-nitz	Leit-meritz	Dres-den
29.	+ 47	+ 102	+ 26	+ 65	+ 78	+ 128	+ 157	+ 128	+ 50
30.	+ 38	+ 148	+ 24	+ 57	+ 69	+ 117	+ 138	+ 110	+ 38

„Jeder Bootverkauf innerhalb der Kompagnie ist verboten“ und „Der Verkauf des Soldatenbrotes ist verboten.“ Gegen diese Verbote hat der Unteroffizier Georg Willy Valentin sich vergangen. Nicht nur ein ihm zustehendes Brot hat er dem ausdrücklichen Befehl zuwider verkauft, sondern drei Untergebenen gehörige Brote eignete er sich rechtsübrig zu und verkaufte sie. Ein Pionier beschwerte sich, weil er sein Brot nicht er-

Wasser verhaftet, als er in der Wohnung blutige Kleider und Schuhe verbrannte. Er gestand schließlich die Tat ein. Seine Mutter ist der Beihilfe verdächtig.

(Lamburg. 4000 Arbeiter der Wörmann-, Ostafrika- und Amerika-Linie traten in eine Lohnbewegung. Die Metallwarenfabrik Kiepe in Ottensen ist in der vergangenen Nacht niedergebrannt.

(Lübeck. Sämtliche Roll- und Hochwagenkutscher sind Abhelfer streiken.

(Boschum. Den von Courrières zurückgekehrten Rettungsmannschaften der Hibernia-Gesellschaft wurde im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft eine festliche Begrüßung zuteil. Der Landrat Gerstein entbot ihnen den herzlichsten Gruß und rühmte ihr heldenmütiges Verhalten, durch das sie eine Brücke in das Herz des französischen Volkes schlugen. Der Bergwart Behrens betonte, daß die Ehrung der Braven von Courrières eine besondere Bedeutung bekomme dadurch, daß der Kaiser allen Mitgliedern der Truppe befohlen habe, nach Greifeld zu kommen. Die Hibernia-Gesellschaft gedachte, die Tat von Courrières durch Aufstellung einer Bronzetafel mit den Namen der opfermütigen Helfer sowie durch Ueberreicherung von Diplomen zu ehren. Bergmeister Werne beglückwünschte namens der Bergbehörde die Truppe. Der Leiter der Rettungskolonnen, Direktor Meyer, dankte für die überreichen Beweise der Anerkennung. Nachdem noch von der Hiberniakapelle „Vobe den Herren“ gespielt worden war, schloß der Begrüßungsakt, dem die Bewirtung der Gäste folgte. (R. N.)

(Lüdn. Der Großindustrielle und Rittergutsbesitzer Bauer in Bergisch-Neubach wurde mit einer Schußwunde im Kopfe auf dem Schießstande tot aufgefunden. Der Verunglückte versuchte einen neuen Armeerevolver. Es

wird mit Sicherheit vermutet, daß er bei der Untersuchung des Mechanismus der Waffe umgekommen ist.

(Paris. (Fernsprechembung nachm. 2 Uhr.) Aus Schacht 2 in den Gruben zu Courrières sind 14 Bergleute lebend zu Tage gefördert worden, die bei der Katastrophe dort eingeschlossen wurden. Dieselben lebten während dieser Zeit von Lebensmitteln, die bei den Verunglückten gefunden wurden und von Hafer aus den Pferdekälen. Die Geretteten befinden sich wohl bis auf einen, der krank ist.

(Algier. In der gestrigen Plenarsitzung wurde eine Reihe von Einzelbestimmungen des Zollreglements, darunter die Frage der Kontrolle der Zollannahmen, geprüft und der Kommission zur Formulierung bestimmter Vorschläge überwiesen. Die Frage der Abjudikation der öffentlichen Arbeiten wurde in Angriff genommen. Inbezug auf die Frage der Bankensoren erfolgte eine Einigung dahin, daß je ein Senator von Deutschland, England, Frankreich und Spanien ernannt werden soll.

Die Ereignisse in Rußland.

(Petersburg. Die konstitutionelle demokratische Partei trug einen vollständigen Sieg bei den Wahlen des Distrikts Petersburg davon.

(Kasan. Mehrere Einwohner der Stadt erhielten in den letzten Tagen anonyme Briefe, in denen sie unter Androhung des Todes aufgefordert werden, eine gewisse Summe Geldes an einem bestimmten Orte niederzulegen. Die Polizei, die hieron benachrichtigt worden war, verhaftete einen Realschüler, der mit einem Revolver bewaffnet gekommen war, um das Geld zu suchen.

(Riga. Unweit Jabeln in Kurland verlangte eine regenswässernde Weiterparouille Einlass in ein Bauerngehöft. Als Antwort ertönte ein Schuß, der den Offizier am Fuße verlegte. Die Soldaten gaben sofort eine Salve ab, töteten vier im Hause befindliche Ruffländische Knechte und steckten das Gebäude in Brand. Drei Ruffländische Knechte aus dem Hause und eilten zum nahen Flusse, wurden aber niedergeschossen.

(Kasan. Geiern durchschlägen Räuber die Gitter der Nikolauskirche, brangen in dieselbe ein und raubten wertvolle Gegenstände.

Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.

Ab Strehla (Hotel am Bahnhof): 8 12 2,45 5 6,45
Ab Riesa (Deutsches Haus): 9,45 1,30 4 6,15 8,30

Wetterprognose für den 31. März.

(Orig.-Mittteilung vom kgl. meteorolog. Institut zu Dresden.)
Witterung: Heiter und trocken. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: Hoch.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt eine Extrabeilage des bekannten Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionshauses Ziegler & Schilling, Dresden, König-Johannstraße 6, bei, auf welche die gebornen Leserinnen besonders aufmerksam gemacht seien. Die Firma hält zur Frühjahrs- und Sommerzeit ein reichhaltiges Lager sämtlicher Damenkonfektion und ist durch Reichhaltigkeit in der Auswahl in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden und dem Geschmack und Bedürfnis ihrer Kundenschaft in weitestgehender Weise entgegenkommen zu können. Schmitze und Fassons, die sich auch in mittleren und billigen Preislagen durch Schick und tadellosen Sitz auszeichnen, sind die vorzüglichsten und nach der allerneuesten Mode. Für Gediegenheit der Stoffe sowie reelle und billige Bedienung bestens geforgt. Man besichtige die Schaufenster, worin die letzten Mode-Neuheiten ausgestellt sind.

Dresdner Börsenbericht des Riesaer Tageblattes vom 30. März 1906.

Table with multiple columns listing various securities, bonds, and market data. Columns include names of securities, their values, and market status. Includes sections for 'Deutsche Fonds', 'Eisenbahn-Prioritäten', 'Banquiers', and 'Kursnotierungen'.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenscheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Riesa Bahnhofstr. 2 (früher Creditanstalt).

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Advertisement for 'Gefunden wurde ein Geldbeutel' (Found a money bag) and 'Confirmandenuhren' (Confirmation watches). Includes details about a watch found on a street and a list of watch models.

Advertisement for 'B. Költzsch Uhren u. Goldwaren' (B. Költzsch Watches and Gold Goods). Lists various watch models and gold items available for sale.

Advertisement for 'Stensburger Rauchsalz' (Stensburger Smoking Salt) and 'Achtung! Stundreich' (Attention! Hourly). Promotes high-quality smoking products.

Advertisement for 'Zuckerhonig' (Sugar Honey) and 'Blut- und Leberwurst' (Blood and Liver Sausage). Promotes natural honey and healthful sausages.

R. S. Militärverein Weida u. Umg.
Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr **Monatsversammlung.**
Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen der Kameraden
wird gewünscht. Der Vorsteher.

Hôtel Höpfer.

Sonntag, Montag und Dienstag, den 1., 2. u. 3. April
täglich 2 große

Gala-Variété-Vorstellungen 1. Ranges.

Direktion: Bruno Demme, Chemnitz.
Von maßgebender Presse als beste reisende Varietés-
Gesellschaft Sachsens bezeichnet.
Unkopierbar in dieser Vielseitigkeit,
Leistungsfähigkeit und Eleganz.

Brillantes Familien-Programm.
Kolossaler Lacherfolg! Kolossaler Lacherfolg!
Von keiner Konkurrenz auch nur annähernd geboten.
Unter anderem Gastspiel

Madame d'Leur, die brill. Serpentinänzerin.
Feuer und Wind, großartige Sensationsnummer,
feenhafte Lichteffekte, in 3 Abteilungen.
Einzig prachtvoll! Einzig prachtvoll!
Im Reiche der Schmetterlinge.
NB. Selbige Nummer wurde noch nie hier gezeigt.

Wulfenia-Trio

Damen-Kunstgefangs-Terzett.

Großer Lacherfolg! **Die kurierte Frau!** Großer Lacherfolg!
Gesamtspiel.

Gebrüder Hombert

mit ihrer komisch-parodistischen Szene.

Felix Corola, Gesangs- und
Charakter-Humorist.

The Maxon, die großartigen Gesangs-
und Charakter-Duettkisten.

Abends zum Schluss! Abends zum Schluss!
Der letzte Weg zum Glück!

Humorist. Gesamtspiel.

Lachen ohne Pause. Lachen ohne Pause.

Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf:

Speziell 80 Pfg. (nur in Abendroths Buchdruckerei zu
haben); Saalplatz 50 Pfg. zu haben bei Herren W. Schneider,
Friseur, Gebr. Despang und im Hotel Höpfer.

Abends an der Kasse:

Speziell 1 Mt., Saalplatz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Große Familien-Vorstellung.

Großartig gewähltes Programm.
Nachmittags-Preise 30 Pfg., Schüler u. Kinder 15 Pfg.
(nur an der Kasse zu haben).

Nachmittags auch Auftreten von **Madame d'Leur**
mit ihrem wunderbaren **Serpentin-Lanz-Act.**

Am glütigen Zuspruch bitten
Höpfner, Bruno Demme, Direktor.

Selbstgegotzene
ff. Heidelbeere
1/2 Fl. = circa 2 Pfund 50 Pfg.
1 " " " 30 " " " " "
ff. Johannisbeere
1/2 Fl. = circa 2 Pfund 60 Pfg.
1 " " " 35 " " " " "
ff. Preiselbeere
mit Zucker Pfund 36 Pfg.
ohne " " " 32 " " " " "

Ernst Schäfer Nachf.
Zur Konfirmation
empfehle ich:
**Broschen, Kreuze
Ohrringe, Ketten
Armbänder
Hanschettknöpfe
etc.**
in reizenden Mustern u. sehr
preiswert.
H. W. Hofmann
Steinb. u. Wettinerstr.

Große Partie
Buxbaum
verkauft G. Voigt, Badewitz.
**Die holsteinische
Pfahlmuscheln**
extra gewählte großstüdtige Ware
letzte Sendungen in der Saison.
Stelzers Weinstuben.

Bier! Sonnabend abent
und Sonntag früh
bräuerei Jungbier gefüllt.
Gasthof Plotzig.
Sonnabend und Sonntag
ladet zum **Bockbierfest**
ergebenst ein
Paul Hofmann.
A. B. Edelweiz, Zeithain.
Sonntag, den 1. April 1906,
nachm. 2 Uhr **Monatsversammlung**
im Hotel Reichshof. Um zahlreiches
Erscheinen bittet der Vorstand.

Die schönste Osterfreude



bereiten Sie Ihren Angehörigen mit neuen
Fußbekleidungen. Reichste Auswahl in

Schuhwaren aller Art

für Frühjahr und Sommer

finden Sie in der Niederlage

Max Tack'scher Schuhwaren

in Riesa bei

Kurt Rossberg, Hauptstraße 39a.

Gleichzeitig eröffne ich morgen Sonnabend mein neu eingerichtetes

Damen- und Kinder-Abteil

und bitte die geehrten Damen, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

R. S. Militärverein Gröba u. Umg.
Sonntag, den 1. April, nachm. 1/4 Uhr **Monatsversammlung**
im Vereinslokal. U. a. Königs Geburtstag betr. Die Kameraden
werden um zahlreiches Erscheinen ersucht. Der Vorstand.

Frish auf nach Königs Restaurant!

zum Frühlingsfest und Osterbier-Ausschank
Sonnabend, den 31. März, 1. und 2. April.
Kredenz wird von drei Blümchen bei diesem Werk.
Von Maiglöckchen, Hopfenblüte, dem Weizen und einem Zwerg.
Montag, d. 2. April ist mein **Bratwurstschmaus**
Und um 11 Uhr gehen wir nach Haus.
Werte Geschäftsfreunde und Gönner laden ergebenst ein
Arno König nebst Frau.

Achtung. Rostschlächterei. Achtung.

Mache d. geehrt. Einw. v. Riesa u. Umg. hierd. bekannt, d. ich
m. Geschäft Parfir. 1 v. 2. April ab nach **Goethestraße 40**
verlege (n. Conjam). Hoffe, d. mir m. werte Kundenschaft treu bleibt
w. bisher, da ich doch nur m. Geschäft hier eröffnen habe, indem kein
vorb. war u. jede arme Familie b. d. teuren Fleischpreis auch f. billiges
Geld sich satt essen kann. Empfehle stets hochfeine Ware n. Berliner
Art, ff. Fleisch, gewiegtes, Ceroelat-u. Salamawurst, Mett-, Blut-,
Leber-, Knoblauch-, Wiener- u. Jungenwurst, roh. u. gel. Schinken,
Würstchen, gel. Herz, gebr. Beefsteak, Bötel-Jungen.
Morgen Sonnabend **hochfeines Fohlenfleisch.**
Oskar Stein, Rostschlächter, gelernter Fleischer.

Sämtliche am 1. April fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
Mündelsichere Wertpapiere sowie andere Anlagewerte
halte ich jederzeit vorrätig.
Gleichzeitig bringe ich meine feuer- und diebstahl-sichere

Stahlkammer

in empfehlende Erinnerung.
Riesa,
den 13. März 1906.

**A. Messo.
Bankhaus.**

Western, Donnerstag, abends 1/11 Uhr erlitt Gott
durch einen sanften Tod von seinem langen, schweren Leiden
unsere guten Vater und Onkel, den Privatrat **Friedrich
Ernst Voigt**, im 70. Lebensjahre.
Dies jelgen hierdurch tiefbetäubt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Neugröba, den 30. März 1906.
Die Beerdigung findet Montag, den 2. April,
mittags 1/12 Uhr vom Trauerhause, Maschinenhausstraße
Nr. 4, aus statt.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Geschw. Otto.

Rgl. Säch. Militärverein
Pausitz und Umgegend.
Sonntag, am 1. April, abds
1/8 Uhr **Monatsversammlung.**
Hierzu ladet ein der Vorsteher.

Morgen Sonnabend
abends 9 Uhr **Bersamml-**
ung im Hotel **Kaiser-**
hof. Um recht zahl-
reiches Erscheinen wird
gebeten.
Der Vertrauensmann.

„Eintracht“, Riesa.

Nächsten Sonntag nachm. 3 Uhr
im Hotel Kronprinz **Generalvers-**
ammlung. Zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen erwünscht. **D. Borf.**

Herzlicher Dank.

Für die zahlreichen Beweise der
Liebe und Teilnahme sowie für den
schönen Blumenschmuck beim Be-
gräbnis unserer guten Mutter,
Schwieger- und Großmutter sagen
allen unsern

herzlichsten Dank.

Mautky, am 27. März 1906.
Die trauernde Familie Thomas.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Teilnahme beim Begräbnis
meines geliebten, so unerwartet do-
hingeshiedenen Vaters, unsern teuren
Vaters, Groß- und Urgroßvaters,
des Privatrats

Karl Gottlieb Reibig,

sagen wir allen denen, welche ihm
auf seinem Gange zur ewigen Ruhe
das letzte Geleit gaben und seinen
Sarg so reich mit Blumen schmückten,
unsere herzlichsten Dank. Beson-
deren Dank noch für die trostreichen
Worte und die erhebenden Gesänge
am Grabe. Dies alles hat unsern
Herzen sehr wohlgetan.

Wir aber, teurer Entschafener,
rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in
deine stille Gruft nach.
Langenberg, 29. März 1906.

Die tieftrauernde Witwe nebst Kindern und Enkeln.

Die heutige Nr. umfasst 10 Seiten.
Hierzu Nr. 13 des „Erzähler an
der Elbe“.

Vom Landtag.

Zweite Kammer.

Eigen-Bericht. Dresden, 29. März 1906.

Am Regierungstisch: Die Staatsminister v. Meißner, Dr. Müger, sowie Kommissare. — Die Tribünen sind besetzt.

1. Kap. 45 des Etats (Dresdner Journal). — Berichterstatter: Abg. Jacius. Die Zweite Kammer hatte beschließen, dem „Dresdner Journal“ folgenden Titel zu geben: „Staatsanzeiger, Verordnungsblatt für die Ministerien, die Ober- und Mittelbehörden“, wogegen die Erste Kammer folgenden Titel beschloß: „Dresdner Journal, Königlich Sächsischer Staatsanzeiger, Verordnungsblatt für die Ministerien, die Ober- und Mittelbehörden“. Die Finanzdeputation A beantragt, dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten. Die Kammer tritt einstimmig diesem Antrage bei.

2. Schlußberatung über den Entwurf eines Garantiegesetzes für die Talperrren bei Meißner und Litzenberg. — Berichterstatter: Vizepräsident Dr. Schill und Abg. Dähnel. Abg. Beyer (kons.) empfiehlt, mit der Wasserversorgung seitens des Staates an Gemeinden sehr vorsichtig zu sein. Abg. Kudek (kons.) konstatiert, auch wenn die Genossenschaft nicht zustande kommen sollte, daß die Regierung und die Ständeversammlung das lebhafteste Interesse und das größte Wohlwollen bei der Förderung dieses großen Kulturwerkes an den Tag gelegt haben.

Abg. Günther (freis.) kommt nochmals auf den Streitfall der Stadt Plauen mit dem Forstfiskus wegen Wasserabgabe zu sprechen, den hierauf Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. v. Seydewitz abermals klärt und hierbei ausdrücklich betont, daß die Regierung in derartigen Fällen bei den zu stellenden Bedingungen stets die Allgemeinheit, die Steuerzahler im Auge haben müsse.

Abg. Dr. Spieß (kons.) wünscht, daß auch die anderen Landesteile bei Errichtung von Talperrren nicht vergessen werden möchten.

Staatsminister v. Meißner sichert die Erfüllung dieses Wunsches zu, sofern dies die allgemeine Finanzlage gestatte. Es sprechen noch die Abg. Beyer (kons.), Günther (freis.) und Reibler (kons.) zu der Wasserabgabe an Plauen. — Der Gesetzentwurf wird schließlich einstimmig angenommen.

B. Erstellung einer schmalspurigen Nebenbahn Wilsdruff—Sabewitz—Döbeln.

— Berichterstatter: Abg. Knobloch (kons.) empfiehlt Annahme der Vorlage nach den Deputationsanträgen. Die Erstellungskosten seien wesentlich niedriger als nach der Regierungsvorlage.

Abg. Steiger (kons.) dankt der Deputation für die wohlwollende Behandlung der Angelegenheit und bittet um Annahme der Vorlage.

Abg. Schulze (natlib.): Seine Bedenken gegen die Bahn seien noch nicht beseitigt, weshalb er gegen die Erbauung der Bahn stimmen müsse. Auf einige sehr wichtige Fragen, die er in der allgemeinen Vorberatung gestellt habe, sei überhaupt nicht eingegangen worden. Auch nach den neueren Zahlen des Deputationsberichts rentiere sich die Bahn in den ersten Jahren nicht, im Gegenteil, sie erfordere Zuschuß. Erst nach zwanzig Jahren, so werde im Bericht angenommen, verzins sich die Bahn mit 1 1/2%. Die Hauptrentabilität beruhe zweifelsohne auf dem Röhren-

Transport. Gerade der Röhrenbau nehme über in den letzten Jahren ab, wie eine Statistik beweise, nach der die Verwertung der Röhren von 772.000 Zentner im Jahre 1901/02 auf 365.000 Zentner im Jahre 1904/05 gesunken sei. Selbst Landwirte hätten ihm erklärt, daß sich der Röhrenbau nicht mehr lohne. Auch die große Neigung erfordere höhere Betriebsauswendungen. Man habe auf die Vorteile hingewiesen, die die Industrie von der Bahn habe und auf die Orte Wilsdruff, Meißner, Döbeln, ja selbst Oesch hingewiesen. Diese hätten jedoch schon um bedenklichen nicht in Frage kommen, weil sie selbst schon um bedenklichen hätten. Von verschiedenen Seiten, auch von landwirtschaftlicher Seite, habe man sich gegen die Erbauung der Bahn gewendet. Wenn auch die Entscheidung über den Bahnbau vorwiegend glänzend ausalle, so möge man doch nochmals die Erbauung des dritten Teiles der Linie in Erwägung ziehen. Ob das Bedürfnis ein so starkes, ein so dringendes sei, daß alle anderen ebenfalls dringenden Forderungen des Landes vor der Erfüllung dieser Bahn zurücktreten müßten, möchte er zum mindesten bezweifeln. Alle berechneten Forderungen — er erinnere nur an diejenigen der Richter und anderen Beamten — hätten wegen der ungünstigen Finanzlage des Landes zurücktreten müssen, und hier bewillige man mit einem Federstrich 7 Millionen Mark. Er bitte um Ablehnung der Vorlage.

Die Abg. Behrens (kons.), Schied (natlib.) und Günther (freis.) sprechen sich mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage des Landes gegen die Vorlage aus, während sich die Abg. Hoyer (kons.), Dähnel (kons.), Reibler (kons.), Kerschmar (natlib.), Gule (kons.) und Kudek (kons.) warm für das Projekt verwenden und anführen, daß, wenn auch die Bahn vorläufig noch als unrentabel sich erweise, so doch ein Gebiet erschlossen würde, das wirtschaftlich eine gesegnete Zukunft habe und auch der Industrie eine gute Aussicht eröffne.

Finanzminister Dr. Müger: Wenn der Regierung vorgeworfen worden sei, daß es ihr selbst schwer gefallen sei, die Vorlage einzubringen, so erkläre er, daß es ihm, als Finanzminister, immer nicht leicht falle, ungewöhnliche Vorlagen einzubringen, daß er nur mit schwerem Herzen an sie heranginge und sie eingehend prüfe. Wenn er sie aber einmal eingebracht habe, so trage er auch in vollem Maße die Verantwortung. Dies sei auch mit der gegenwärtigen Vorlage der Fall, umso mehr, als es sich nicht um ein neues, sondern um ein bereits in der Landtags-Session 1900/01 beschlossenes Unternehmen handle. Es sei Pflicht der Regierung, bei Bahnbauten auch diejenigen Teile des Landes zu berücksichtigen, die fern von den Verkehrszentren gelegen seien. Gegenüber den kostspieligen Bahnhofsbauten würde es einen feltamen Einbruch machen, berechnete Wünsche weiterer Kreise der Bevölkerung nicht befriedigen zu können. Er bitte, die Vorlage nicht dahin aufzufassen, daß es der Regierung recht sei, wenn sie abgelehnt werde. Im Gegenteil, er könne die Verantwortung mit sehr gutem Gewissen tragen. Trotz der Höhe der Kosten werde die Regierung bestrebt sein, alle anderen Aufgaben nach Möglichkeit zu erfüllen. Das vorliegende Projekt sei nicht geeignet, die Finanzkraft des Landes lahm zu legen. Er halte dieses Projekt für ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen. Solche rentable Bahnen, wie sie den Abg. Schulze und Günther vorschwebten, habe man in Sachsen überhaupt nicht. Er bitte, die Vorlage anzunehmen. (Lebhaftes Bravo rechts!)

Nachdem die Abg. Schulze (natlib.) und Günther (freis.) nochmals gegen das Projekt gesprochen haben

und der Berichterstatter Abg. Knobloch in seinem Schlußwort verschiedene Äußerungen der Redner richtig gestellt hat, wird kurz vor 2 Uhr ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Hierauf wird durch namentliche Abstimmung der Bau der Eisenbahnlinie Wilsdruff—Meißner—Triebischtal—Wismut—Weißbach—Wilsdruff—Tauschwitz—Döbeln mit 57 gegen 13 Stimmen bewilligt.

4. Schlußberatung über Kap. 16 des Etats

Staats-Eisenbahnen.

— Berichterstatter: Abg. Schied, Vizepräsident Dypis (kons.) zollt der Finanzdeputation A für den ausführlichen Bericht wärmste Anerkennung. Der Etat zeige ein erfreuliches Bild. Ganz besonders erfreulich aber sei, daß die Regierung ihre Augenmerk ständig auf die Besserung der Lage der Eisenbahnarbeiter, sowie auf Förderung der Wohlfahrtseinrichtungen gerichtet habe. Aber auch in den Kreisen der Beamten bestünde große Unzufriedenheit. Er hoffe, daß die Wünsche dieser Beamten noch im Laufe der gegenwärtigen Finanzperiode Berücksichtigung würden finden können. Was die Eisenbahngemeinschaft anlangt, so erblicke er in einer solchen weitgehenden Einbuße an Äußerem und Innerem Ansehen der Einzelstaaten. Die Stände würden zu reinen Verwaltungskammern herabsinken. Den Wünschen der Wähler bezüglichen des Getreidetransportes könne hoffentlich Rechnung getragen werden. Man würde durch Erfüllung dieser berechtigten Wünsche wesentlich zur Steigerung einer Gruppe des Mittelstandes beitragen. Abg. Dr. Vogel (natlib.) schließt sich dem Vordredner an und wünscht ebenfalls eine baldige Besserung der Verhältnisse der Beamten und Arbeiter. Abg. Günther (freis.) spricht vor fast leerem Hause. Er wünscht zeitigere Vorlegung des Etats über Kap. 16, tritt warm für verschiedene Wünsche der Petenten ein und bringt verschiedene Wünsche des Eisenbahnpersonals vor. Als nur noch 12 Abgeordnete einschließlich des Präsidiums im Saale anwesend sind, bricht der Abgeordnete seine Rede ab und zieht aus der Leere des Hauses den Schluß, daß die Kammer kein Interesse an den berechtigten Wünschen der Eisenbahnbeamten und -Arbeiter habe. (Wir müssen diese Schlußfolgerung als ungerechtfertigt bezeichnen, meinen vielmehr, daß die ungewöhnliche und völlig unangebrachte Breite der Ausführungen des Abg. Günther und seine vielfachen Wiederholungen des schon Gesagten, die auch den eifrigsten Parlamentarier ermüden müssen, schuld sind an der Leere des Hauses. D. Berichterst.) Abg. Günther setzt seine Rede aber fort und verbreitet sich in zweieinhalbständiger Rede über verschiedene Einzelheiten des Etats.

Abg. Ahnerst (kons.) verwendet sich warm für die Wünsche der Eisenbahnbediensteten.

Abg. Dr. Seeßen (kons.) äußert verschiedene lokale Wünsche. Abg. Gleisberg (kons.) führt Frage über den Unterschied zwischen dem Kilometeranzeiger des Personen- und dem des Güterverkehrs, sowie über die Warenbestellung. — Abg. Wör (freis.) tritt für Einführung der vierten Wagenklasse an den Sonntagen und für Ermäßigung der Fahrpreise im Vorwärtsverkehr ein.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

Eigen-Bericht. Berlin, 29. März 1906.

Die Hohenlohefrage erhielt in der heutigen kurzen Reichstags-Sitzung eine eigenartige Lösung. Erzbischof Hohen-

Auf Irrwegen.

Roman von Clara Wehnert. 74

Sie wußte nicht, wie lange sie gewartet, als plötzlich das Rollen von Wagenrädern an ihr Ohr drang.

Neugierig erhob sie sich und trat an das Fenster. Die offene Equipage, deren der Wutsherr sich seit seiner Rückkehr bediente, stand an der Tür und rief laut er selbst, auf Herrn Clifford gestützt, in den Saal herein. Der Friseur, den sie im Bibliothekszimmer gesehen, folgte ihnen auf dem Fuße.

Die beiden Herren nahmen ihre Plätze im Wagen ein und der Detektiv schlang sich auf dem Hintersitz hinauf; eine Sekunde später trat Hauptmann Gernand aus dem Hause, in elegantester Toilette, eine gelbe Kiste im Knopfloch tragend. Er setzte sich Herrn Clifford gegenüber und Ottile konnte sehen, daß sein Gesicht völlig farblos war, obgleich eine Rotfeder trotz der in seiner Haltung angedeuteten, welcher sie schnappte. Er sah wie ein Mann aus, der ein verzweifletes Spiel gespielt und seinen letzten Wurf verloren hat.

Der Wagen schloß sich sehr langsam in Bewegung und Ottile blinzelte ihm mit beschämter Miene nach, bis ihr plötzlich ein Gedanke durch den Sinn fuhr, der ihr Blut fast zu Eis erstarren machte.

Ohne eine Minute zu zögern, verließ sie das Zimmer und eilte in die Halle hinaus. Der Diener, der seinem Herrn beim Einsteigen beistand, stand noch an der Tür; auch seine Zähne drückten eine gewisse Bekümmertnis aus, eilte er aber sofort, als er Ottile herankommen sah.

„Der Wutsherr ist ausgefahren?“ fragte sie atemlos vor innerer Erregung.

„Ja wohl, Fräulein,“ entgegnete der Mann in respektvoller Weise, denn er betrachtete Ottile als die zukünftige Herrin des stattlichen Hauses und einer zahlreichen Dienerschaft.

„Wissen Sie... können Sie mir sagen, wohin er sich

begeben hat?“ fuhr Ottile fort, sich im stillen fragend, ob er wohl ihr lautes Herzklopfen hören könne.

„Ja wohl, Fräulein. Ich hatte Auftrag, den Wutsherr anzuwarten, den Sommerweg entlang zu fahren, bis an den Steg, der zum weißen Händchen führt.“

„Zum weißen Händchen?“ wiederholte Ottile mechanisch, und in der nächsten Minute eilte sie, so rasch ihre Kräfte sie tragen wollten, den Fahrweg hinunter in derselben Richtung, den der Wagen genommen. Aber auf halbem Wege wandte sie sich selbstwärts und häufte sich in das Gebüsch, um auf einem kürzeren Wege ihr Ziel zu erreichen.

So langsam auch der Wutsherr mit Rücksicht auf seinen lebenden Herrn gefahren, so hatte doch der Wagen seine Pässe bereits vor dem weißen Händchen abgelegt, ehe Ottile in hastigem Lauf die kurze Straße zurücklegte. Ohne weitere Überlegung, ohne eine bestimmte Absicht war sie den Herren gefolgt; ihres Dankes Bericht, das sie bisher so gewissenhaft eingehalten, war vergessen, sie sah sich nur von dem Verlangen getrieben, bei Meta zu sein in dem schwarzen Augenblick, der ihr bevorstand.

Sie hatte die Anwesenheit Berners mit der Unterstützung aber Georg Martins Todesursache in Verbindung gebracht und glaubte nun, Meta, deren Versteck entdeckt worden sei, solle einem Verhör unterzogen werden, das vielleicht Licht in die geheimnisvolle Sache bringe. Und doch wußte Meta noch nicht einmal, daß Georg nicht mehr unter den Lebenden weilt! Krant und schwach, wie sie war, mußte es eine schreckliche Erschütterung für sie sein, und Ottiles einziger Gedanke war, ihr hilfreich zur Seite zu stehen.

Doch als sie atemlos anlangte, erblickte sie den Wutsherrn und Bruno in dem kleinen Garten unter dem alten Kastanienbaum, wo sie an jenem denkwürdigen Tage mit Paul und seiner Mutter den Tee eingenommen. In einer kleinen Entfernung stand Berner, ernst und still und ohne eine gewisse Würde, jetzt in der Stunde der Entscheidung, die so viel Verborgenes ans Licht bringen sollte. Auch er

sah angegriffen aus, denn der stilleummer des alten Herrn ging ihm tief zu Herzen.

Als Bruno Edmund das junge Mädchen mit allen Zeichen großer Erregung durch die Gartentür eintreten sah, breitete sich eine erschreckende Blässe über sein Gesicht. Später erinnerte sich Ottile, daß er ihr mit einem erzwungenen Lächeln entgegengegangen war, aber als sie, an allen Gliedern zitternd, mechanisch ihre Hand in die seinige legen wollte, hatte der Wutsherr sanft, aber mit Festigkeit, dies zu verhindern gewagt.

„Nicht, ehe Du Dich ihrer würdig erwiesen,“ sagte er in tiefem Tone zu seinem Neffen und wandte sich dann zu Ottile. „Warum sind Sie uns gefolgt, mein liebste Kind?“ fragte er weich. „Wenn ich Ihre Begleitung gewünscht hätte, wäre ich nicht aus dem Hause weggegangen, ohne mit Ihnen zu sprechen. Sie wissen, Sie können mir vertrauen, Ottile.“

„Ja, o ja, aber ich konnte nicht bleiben,“ antwortete sie bebend. „Ich wollte bei Meta sein. Darf ich hinein gehen?“ Ottile richtete einen lebhaften Blick auf Bruno, als ob sie erwarte, daß er ihre Bitte, zu Meta zu gehen, unterstützen; doch als ihre Augen den seinigen begegneten, schrak sie zusammen und schmeigte sich an den alten Herrn.

„Was ist’s?“ räusperte sie angstvoll. „Was ist’s?“

„Gedulden Sie sich,“ bat er sanft. „Wir wünschen nur, die Wahrheit zu erfahren.“

Bruno sprach keine Silbe; Mut und Verzweiflung erfüllten sein Herz. Er wußte, daß er verloren war, aber er wollte die Waffen nicht strecken, er wollte bis zum Ende kämpfen. Doch eine gräßliche Angst erfaßte ihn, als er sah, daß Ottile mißtrauisch seinem Blick begegnete und die Hand seines Dankes unklammernd, dessen strenges Gesicht wie aus Stein gemeißelt erschien. 130, 19

Einem Augenblick später trat Herr Clifford aus dem Hause, und obwohl er beim Anblick Ottiles zurücktrat, gab er allen ein Zeichen, einzutreten. Das junge Mädchen bemerkte, daß auch er auffallend bleich war und sich tief unter dem Einfluß einer starken Erregung stand.

lage wird Staatssekretär, er wird unabhängig vom aus-wärtigen Amt und direkter Stellvertreter des Reichskanzlers im Kolonialressort. Zwar ist das heute noch nicht bejaht worden, denn die namentliche Abstimmung, auf die das hohe Haus wieder mal nicht genügend vorbereitet war, ergab nur die Anwesenheit von 198 Mitgliedern, es fehlte also gerade noch eine Stimme zur Beschlussfähigkeit, und so musste die Sitzung abgebrochen werden. Das war des Zentrums Sache für Abt. Aber die Stimmverteilung hemmte heute schon, daß der Erdrprinz morgen die Veregung seiner Installation als selbstverantwortlicher Amtschef erhalten wird. 114 waren dafür, 77 gegen, 7 enthielten sich. Und diese ziemlich unerwartete Wendung kam von einer unerwarteten Stelle: von den Volksparteien. In ihrem Namen erklärte Abg. Müller-Sagan, wenn die Frage heute noch so stünde, wie früher: entweder unabhän-giges Staatssekretariat oder abhängiges Direktorat, so würden die Volksparteier, die diesmal das Junglein an der Wage darstellten, gegen ersteres sein. Jetzt handle es sich aber um etwas ganz anderes. Die Unabhängigkeit des Kolonialchefs vom auswärtigen Amt sei eine beschlossene Sache; dann soll der Kolonialchef auch formaliter verant-wortlichen Charakter tragen und Staatssekretär sein: wenn schon — denn schon! Diese Brücke hatte Fürst Bällo-w den dissentierenden Elementen der Kommissionsmehrheit ge-baut, indem er in einer seiner Bl- und palmenreichen Neben den offiziellen Haupteinwand des Zentrums gegen das Staatssekretariat wegklotzierte, der bekanntlich darin bestand, daß auswärtige und Kolonialfragen zu eng mit einander verflochten seien, um zwei Leiter haben zu können, indem er milde lächelnd versicherte: in der Sache läme es auf eins heraus, ob er einen Staatssekretär oder einen Unterstaatssekretär mit seiner Vertretung beauftragte (Be-wegung im Hause), letzteres sei nur formal nicht so schön und würde ein nicht wünschenswertes Nosum darstellen, und was die erforderliche Einheit der auswärtigen mit der Kolonialpolitik angehe, so sei er, der Reichskanzler, doch auch noch da.

Der Unfall der Volksparteier erfüllte den Zentrums-führer Dr. Spahn mit Wehmut, die er in einer Rede über die Wandelbarkeit seiner einstigen Verbündeten, der am Ablauf, ergoß, und sorgte betrübt für namentliche Ab-stimmung. Der Reichskanzler goß, so viel er konnte, Öl auf die brennende Wunde des Zentrums, das nun mit den Sozialdemokraten isoliert war, er versicherte, das Gerücht, eine große Partei habe sich aus persönlichen Gründen gegen das Staatssekretariat ausgesprochen, sei genau so „idiot“, wie das andere Gerücht von einer kombinierten Kanzler- und Hofenlose-Krise. Und Frhr. v. Richtig (konf.)- alle herbei und bekräftigte das und schob alle Schuld für diese „idioten Gerüchte“ auf die böse Presse. Daß das Gerücht von der Kanzlerkrisis aus gewissen Berliner Presh-ironentzeln stammte, auf die eine Menge Provinzialblätter hineingefallen sind, war jedem Unterrichteten hier bekannt; aber der Kern jener Gerüchte, den heute Abg. Debel in seiner Sprache so ausdrückte: „ich fürchte, daß ein Kolonialamt bei einer sehr hohen und sehr einflussreichen Stelle in allen Bestrebungen, sich vom Reichskanzleramt zu emanzipieren, die lebhafteste Unterfertigung finden wird“ — bleibt für das Zentrum nach wie vor bestehen. Das Notatgesetz wurde fast debattelos an die Sub-gel-Kommission verwiesen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Nachdem sich Frankreich in der Marokko-Konferenz bereit finden lassen, den neutralen Generalinspektor mit wirksamen Befugnissen auszustatten und dem diplomatischen Korps in Tanger die Überwachung der Polizeiorganisation einzuräumen, ist die schwierigste Frage der Konferenz gelöst und ein günstiger Abschluss ihrer Arbeiten in nahe Sicht gerückt. Unter den Delegierten in Algier herrscht Freude und Genugtuung, und derselbe Andrang scheint sich überallhin in die beteiligten Länder zu verbreiten. Ein starkes Element der Beunruhigung ist aus der internationalen Lage ausgeschlossen.

Der Reichskanzler hat, wie die Sozialen Praxis hört, bereits Anfang Februar von den zuständigen Stellen Bericht über die gesetzgeberischen Vorarbeiten für eine Regu-lierung der Hausindustrie eingefordert und daraufhin Erdörterungen eingeleitet, um die Mittel zur Bekämpfung der Mißstände festzustellen. Die Absicht, vor einem gesetzgeberischen Vorhaben erst eine von den beiden Volkspar-teien geforderte allgemeine Erhebung über die Haus-industrie zu veranstalten, besteht bei der Regierung nicht. Erhebungen auf einzelnen Gebieten könnten spä-ter notwendig sein. Eine allgemeine Erhebung aber würde auf eine jahrelange Vertagung der sofort not-wendigen gesetzlichen Regelung hinauslaufen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Die vom Reichskanzler eingebrachte Vorlage wegen Bewäh-rung einer Entschädigung an die Reichstags-mitglieder ist im preussischen Staatsministerium in kommissarischen Verhandlungen eingehend beraten wor-den. Diese Verhandlungen sind nunmehr abgeschlossen. Die Vorlage ist im Entwurf fertiggestellt und am Sonn-abend dieser Woche wird sie dem Staatsministerium zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß nach der Zustimmung des Bundesrates eine entsprechende Vorlage in kürzester Frist an den Reichs-tag gelangt.

Zu aller Stille hat die Budgetkommission des Reichs-tag über eine Besteuerung der außerordentlichen Zeitungsbeiträge verhandelt, und die Regierung hat dem Plane durch Herrn Kraetz ihre Sympathien ausgedrückt. Wir stehen vor der Gefahr, daß die Steuer angenommen und das gesamte gewerbliche Leben unter eine neue schwere Belastung gestellt wird. Denn nicht nur die Zeitungswelt, nicht nur die an der Herstellung und am Betriebe der Prospekte unmittelbar beteiligten zahlreichen Industrien und industriellen Arbeiter werden in ihrer Existenz bedroht, sondern das ge-samte Gewerbeleben, das dieses bewährte Hilfsmittel braucht, um seinen Kundentanz zu erweitern und seinen Absatz zu steigern, steht vor einer dringenden Gefahr. Es wird hoffentlich genügen, auf diese Gefahr aufmerk-sam zu machen, um der Zeitungsbeitragssteuer daselbe Schicksal zu sichern, das die Anfuhrposttarifsteuer ver-dientermaßen erteilt hat, nämlich daß die Kommission sie fallen läßt, ehe sie das Ergebnis ihrer Beratungen dem Reichstagsplenum vorlegt.

Ueber die Anwendung des bedingten Strafausschubs bis zum Ende des Jahres 1905 ist dem Reichstage eine Denkschrift zugegangen. Daraus ist bis zum 31. Dezem-ber 1905 in 97 219 Fällen die bedingte Begnadigung an-gefordert worden. Im Jahre 1905 allein betrug die Zahl 16 389, das ist gegenüber dem Vorjahr mehr 1606 oder 11 Prozent. An der Zunahme war vor allen Dingen Preußen beteiligt, sodann Bayern, während zehn Bun-desstaaten, insbesondere Mecklenburg-Schwerin und Schwarzburg-Rudolstadt, einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr aufwiesen.

Rußland.

Die russische Regierung hat in Frankreich eine An-zahl gepanzerter Automobile neuester Konstruktion be-stellt. Diese Automobile sind mit drehbaren Panzer-blechen versehen, in welchem sich je ein Maschinen-gewehr befindet. Eines dieser Automobile ist schon in Petersburg eingetroffen. Die Regierung beabsichtigt, diese neue Erfindung der Kriegstechnik in alle revo-lutionärer Erhebungen gegen die Aufständischen an-zuwenden.

Aus Petersburg meldet die „R. A.“: In Anbetracht der Möglichkeit neuer politischer Unruhen in Finnland wird das finnische Armeekorps durch russische Truppen beträchtlich verstärkt. Zum Kommandierenden dieser Trup-pen soll ein General ernannt werden, der zugleich auch den Posten eines finnländischen Generalgouverneurs ein-nehmen wird.

Der Ueberfall auf die Wolgakamabank in Charkow ist nicht von berufsmäßigen Räubern ausgeführt worden. Hier verhaftete Uebeltäter sind Schüler des Realgym-nasiums und der technischen Schule. Im ganzen sollen es ihrer fünf bis zehn gewesen sein. Als in der Bank anwesende Schulleute feuerten, suchten die Uebeltäter das Weite, wobei einer von ihnen verwundet wurde.

Kneuerdings in Riga vorgenommene Verhaftungen haben zur Entdeckung einer weitverzweigten revolu-tionären Organisation geführt. Es sind dabei viele Waf-fen, wichtige Korrespondenzen und Proklamationen auf-rührerischen Inhalts gefunden worden. — Das Kriegsge-richt verurteilte gestern sieben Mitglieder der Kampf-organisation, darunter eine des zweiseitigen Nordes an-geklagte Frau zu 15-jähriger Zwangsarbeit.

Ägypten.

Ein Telegramm aus Damaskus vom 26. ds. besagt, der Oberbefehlshaber des türkischen fünften Armeekorps habe auf Anweisung aus Konstantinopel an die Mil-itärbehörden in Jerusalem Befehl erlassen, eine Kom-pagnie regulärer Truppen zur Bewachung der ägyptischen Grenze südlich von Gaza zu entsenden.

Äthiopien.

Die Regierung von Natal hatte das Todesurteil gegen 12 Eingeborene bestätigt, die überführt wurden, bei den jüngsten Unruhen eine Anzahl Polizeimannschaften er-mordet zu haben. Die Hinrichtung war am Freitag an-gesetzt. Der Unterstaatssekretär für die Kolonien, Win-ston Churchill, telegraphierte nach Natal, die Hinrichtung solle, da die Angelegenheit noch von der Regierung er-

wogen werde, aufgeschoben werden. Der Premierminis-ter von Natal weigerte sich, dem zu entsprechen. Der Gouverneur von Natal verfügte darauf kraft königlicher Vollmacht den Aufschub der Hinrichtung. Infolgedessen hat das Ministerium von Natal seine Entlassung ein-gerichtet.

Aus aller Welt.

Venedig: Die Ingenieure sind eifrig mit der Wieder-herstellung zweier großer Zugangswege zum Schloß Nr. 3 beschäftigt. Die Stellen werden von der verbräun-ten Kohle geräumt, da befähriger Wiederausbau des Deuers in denselben droht. Der Ingenieur-Ausschuss, der einen Plan zur Wiederherstellung der bei dem Uebel-unglück in Mitteleuropa gezogenen Stellen ausarbeiten soll, trat gestern nachmittag zusammen. — Kato-witz: Infolge Hochwassers ist der Verkehr auf der West-schlagstelle Josef-Oberhafen bis auf weiteres ge-sperrt. — Koblenz: Der Bergwerks-Bezirk bei Milheim ist nach Ansicht der bergamtlischen Sachverständigen zum Stillstand gekommen. Als Ursache werden die außerordent-lichen Niederschläge angegeben, infolge deren ein kolossaler Druck auf die Tonmassen ausgeübt wurde, die sich darun-ter in Bewegung setzten. Von den geräumten Häufen sind verschiedene zusammengeführt, 40 werden niederge-legt. Die Not der armen Torfbesitzer ist sehr groß. — Passau: Gestern nachmittag sank, wie die „Donau-Zei-tung“ meldet, auf der Donau unweit der Ortschaft Dren-nung ein mit neun Arbeitern besetzter Kahn. Sechs Arbei-ter konnten sich retten, drei sind ertrunken. — Pest: Der Gerichtshof beschloß, die wegen Betrugs gegen den Bischof von Kaschau festgenommenen Kunsthändler Philipp Laszko und Sekretär Josef Hainisch entgegen dem Freilassungs-beschluß des Untersuchungsrichters in Haft zu behalten, jedoch den Kunsthändler Laszko eventuell gegen eine Kau-tion von 50 000 Kronen freizulassen. — Paris: In An-mentidres brannte die Wolleweberei vollständig nieder. Der Schaden beträgt eine Million Francs. 300 Arbeiter sind brotlos. — Rom: Wegen der beunruhigenden Nachrichten aus Afrika wurde außer dem Schiff „Arctur“ noch das Schiff „Agordat“ dorthin geschickt. — Rom: Auf der Insel Ustica wurde ein sehr starker Erdstoß verspürt. Die Bevölkerung ist in großer Erregung. Viele Familien ver-lassen die Insel, andere rissen sich zur Abreise. Menschen sind nicht verletzt; einige Häuser sind beschädigt. Ein Mi-tglied der von Palermo entsandten wissenschaftlichen Kom-mission hat sich dahin ausgesprochen, daß ein Rückgang der Erdbeben nicht erwartet werden könne. — Port-Said: Der englische Dampfer „Mandala“, von Kangu nach Liverpool und dem Elbe unterwegs, ist im Kanal auf Grund gestoßen und sperrt den Verkehr in der Aus-weichstelle Daz-el-Elbe. Schlepper und Leichter sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die „Mandala“ muß einen Teil der Ladung löschen. — M ineapolis: Hier wur-den in einer Wohnung die Leichen von zehn ermordeten Italienern aufgefunden. Man vermutet, daß es sich um einen Mordanschlag handelt. — Erfurt: Der Warenhausin-haber Alfred Strunk ist in Athen ermordet und verhaftet worden. Hinter ihm war wegen betrügerischen Bankrotts und bedeutender Unterschlagungen ein Steckbrief erlassen worden. Verhandlungen wegen seiner Auslieferung sind eingeleitet. — Auf der Babenhäuser-Fraunfurter Chaussee fand in der verstorbenen Nacht eine Schlacht zwi-schen zwei Jägerlagern statt. Fünf Jäger wurden durch Schüsse und Stiche in den Unterleib sehr schwer verletzt. An dem Aufkommen der Verwundeten wird teil-weise gezwweifelt. Mehrere ebenfalls verwundete Haupt-rädelshüter wurden auf der Flucht ergriffen. — Tet-schen: Am 26. d. M. fand in Lewin (Bezirk Ausscha i. B.) die Weerdigung eines Erwachsenen statt. Als der Toten-gräber, ein betagter Mann, die Wölde unter dem Sarge wegziehen wollte, um ihn ins Grab zu senken, stürzte er dabei selbst in die offene Grube. Zum Entsäßen der Trauer-gäste brachte man ihn als Leiche heraus. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Bermischtes.

Eine Fahrt in die Hölle. Eine Fahrt in die brennenden Kohlengruben von Courrières schildert Ar-mand Bissette in „Gaulois“. Es war ihm gestattet wor-den, an einer Einfahrt einiger Ingenieure teilzuneh-men, die bis in die innersten, seit dem Unglück noch nicht betretenen Teile der Grube vordringen wollten. Seine Eindrücke nach der Einfahrt beschreibt der Küh-ne-Journalist lt. Münch. N. Nachr.“ folgendermaßen: „Mit donnerndem Krachen schießt sich die Tür hinter uns, die wir nur mühsam öffnen konnten, weil der dort auf-gestellte Ventilator einen starken Luftzug erregt; und dieser bröhnende Schall hallt dumpf und fürchterlich in dem



Sunlight Seife wird von Millionen von Hausfrauen verwendet!

Das Urteil der einflussreichen Hausfrau ist der zuverlässigste Maßstab für die Güte und Preiswürdigkeit eines Verbrauchungs-Artikels: Warum auch nicht? Saubere Seife ist reine Seife und vollständig neutral. Sie schont die Hände und verringert die Körperliche Arbeit. Sie ist billig, weil sie ausgiebig ist. Machen Sie damit einen Versuch und kaufen Sie heute noch bei Ihrem Händler ein Stück!

Hund entlassen.
Großer gelber Zughund, Jagd-
rasse, Steuermarkte Riesa Nr. 100.
Nachricht erbeten Riesa, Parkstraße-
7. Vogel.

Logis.
2 schöne Wohnungen sind zu
vermieten, sofort oder später bezieh-
bar. Robert Müller, Schlossstr.

Schöne Balkonwohnung.
bestehend aus 2 Zimmern, 3 Kam-
mern, Küche, Vorraum und Zubehör.
1. Juli beziehb. zu vermieten.
Näheres Bismarckstr. 18a, ptr. 1.

weiten Stillstehen der Mine wieder und erschreckt uns wie ein Abschied von der Erde, ein endgültiges Begrabenwerden in dunklen Tiefen. Nacheinander schieben wir uns langsam vorwärts. Ein scharfer Geruch von feuchter Kohle schmeckt und die Aehren zu; bald wird die Galerie immer enger, Trümmer von zerbrochenem Holz, zerbrochenen Eisenschienen, ungeschützten und zerprengten Wagen häufen sich auf, große Steine und Kohlenmassen schieben sich in den Weg. Das Vordringen wird mühselig, und ein wilder Wille zur Vernichtung und Zerstörung bietet sich dar. Ein pestilenzialischer Gestank beläuft uns fast; es ist der Kadaver eines Pferdes, der unter all den Trümmern begraben liegt und die Luft verpestet. Wir sind jetzt etwa 500 Meter weit von der Ausgangsstelle her vorgebrungen und nähern uns dem Feuer. Eine starke Hitze fängt an, sich bemerkbar zu machen. Der ganze Schacht ist zerstört und verwüstet. Er ist wie ein langer, furchtbare Schlund; dieser schmale, dumpfe Gang mit seinen großen Steinblöcken, die drohend über unseren Köpfen hängen und deren riesige Gewalt die starken Holzverschlüsse wie Strohhalm zerbrochen hat. Gefährlich ist es, an diesem Ort zu stehen; wenn irgend ein unterirdischer Stoß die Erde auch nur ein wenig erschütterte, dann wären wir lebend unter diesen Steinen begraben, ohne daß es möglich wäre, uns Hilfe zu bringen. Schweratmend wenden wir uns um und treten aus diesem schmalen Gang in eine etwas breitere Galerie, in der wir wenigstens aufrecht gehen können. Eine flut schwarzen Wassers, das einen wider-

lichen Dampf aufsteigen läßt, umfließt uns hier, und vorsichtig tasten wir uns durch diese schlammige Röhre vorwärts. Bis zu den Knöcheln steigt die schmutzige Welle und spricht bis an die Kniee, die Schuhe werden festgehalten von dem zähen klebrigen Schlamm, auf Schritt und Tritt hört der Fuß auf Steine, Holz, Eisenstücke, welche die furchtbare Explosion verstreut hat. Dazu herrscht eine erstickende Hitze, die immer größer wird, je näher wir an das Feuer kommen. Wenige Meter vor dem Feuer entfernt, machen wir fast erschüttert Halt. Ein Posten ist hier aufgestellt; Männer bis zum Gürtel nakt, das Gesicht und den Oberkörper geschwärzt von Schmutz und Kohlenstaub, in Schwelch gehobelt, lehnen hier in schwischer, stolzer Ruhe: es sind Pariser Feuerwehrleute und Männer der deutschen Rettungsmannschaft, die darauf warten, ihre Kameraden, die im Feuer arbeiten, abzulösen. Reichend und stöhnend suchen wir noch weiter vorwärts zu kommen; der Boden ist hochend heiß und glüht, denn gestern war das Feuer noch hier, und diese zehn oder zwölf Meter, durch die wir uns nun hindurchzwinden, sind eben erst dem furchtbaren Element abgerungen worden. Eine helle Woge schlägt vor uns auf. Da ist das Feuer! Ein Pariser Feuerwehrmann, das Mundstück der Feuerspritze in der Hand, erstickt mit mächtigem Strahle die Glut, während die deutschen Retter, fackel auf dem Haupte liegend, aufpassen, ob sie ihm zu Hilfe elken müssen. Rischend und prasselnd verzehrt das Wasser die lodernen Flammen, Dampfvolken brausen empor und verflüchtigen sich durch den Luftzug des Ventilators.

Die Wände der Galerie dampfen vor siedender Hitze, auch die Kohle, die auf dem Boden verstreut liegt, raucht und glüht. Selbst wenn man keine Flamme sieht, so hat man doch den Eindruck, daß diese schwarze Kohlenrinne einen Heud glühender Flammen und grauligen Feuers verbirgt. Das Blut kocht in den Schläfen, ein Brausen und Schwirren klingt in den Ohren, der Körper ist in Schweiß aufgelöst. Wir schlagen dann einen neuen Weg ein, der auf bisher noch unerforschtes und unbetretenes Gebiet führen soll. Wieder kriechen wir in schmalen Gänge, auf Schritt und Tritt von Trümmern und Steinen gehindert, die wir nur mühsam aus dem Wege schaffen, während wir uns in acht nehmen müssen, mit dem Kopfe nicht die aufgetürmten Steine zu berühren, die auf uns niederstürzen könnten. Auf einmal stehen wir 30 Zentimeter tief im Wasser. Durch den heißen Schlamm waten wir weiter, der Ingenieur geht sorgsam voran. Flüchtig ruft er: „Lösch die Lampen aus!“ Tiefe Dunkelheit umgibt uns in der heißen stidenden Luft, in der von allen Seiten wie in einem Grabe Steine auf uns drücken. Im Hintergrund durch ein klaffendes Loch sehen wir einige Flammen auffladern; auch hier ist Feuer. Die Hitze wird immer unerträglicher, und ein furchtbare Geruch von Kohlenoxyd und brennendem Holz beläuft uns fast. Wir sind mitten in dem großen feurigen Ofen, den diese Gruben darstellen, bei 50 Grad Hitze. Jedes weitere Vordringen ist hier unmöglich, und wir müssen notgedrungen zurück...

Kirchennachrichten.

Niea:
Am Sonntag Judica 1906.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst in der Trinitatiskirche (Pfarrer Friedrich).
11 Uhr Konfirmandenprüfung ebenda (Pfarrer Friedrich).
Nachm. 1/2 Uhr Konfirmandenprüfung ebenda (Pastor Beck).
Nachm. 1/2 Uhr Konfirmandenprüfung in der Klosterkirche (Pastor Zahnwiger).
Freitag, den 6. April a. c., abends 7 Uhr 6. Passionswochengottesdienst (Pfarrer Friedrich).
Wochenamt d. 1. April bis 8. April e. für Laizen und Krawangen Pastor Zahnwiger und für Bezirklungen Pastor Beck.
W. Männer- u. Junglingsverein.
Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal.
W. Frauenverein.
Abends 7/8 Uhr Versammlung im Pfarrhausgale.

Wohnung

in 1. Etage, Wismardstr. 52, bestehend aus 3 Zimmern mit Loggia, 2 Kammern, Küche, Bad, Keller u. sonstigem Zubehör, sofort zu vermieten und 1. Mai oder 1. Juli e. beziehbar. Näheres im Contor von **W. Os. Helm, Friedr. Aug.-Str.**
Wohnung für ein Paar Leute
Neugröße, Weißbierstr. 1.
Stube, 2 Kammern und Loggia, Küche, 1. Juli frei
A. Jäger, Bauwerkstr. 22.

Schöne Wohnung,

1 Balkon- und zwei 2fenstr. Zimmer, Schlafkammer, Küche und Zubehör, per 1. Juli d. J. zu vermieten, Preis 360 Mk., 3. Etage. Zu erfragen **Bahnhostr. 3a, ptr.**
In unserem Grundstück **Goethestraße 39** ist die

1. Etage,

bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör preiswert zu vermieten. **Darth & Sohn.**
Hauptstr. 63 ist die 3. Etage vom 1. April an zu vermieten.

Ein Dachlogis,

bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Speisekammer, und eine halbe 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammer und Speisekammer, im Grundstück Schloßstr. 26 zu vermieten. Näheres beim Glasermmeister **Weinhold, Hauptstr. 24.**

Per 1. Juli evtl. sofort beziehbar

eine halbe 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Schlafkammer, Küche, Bad, Klosett und Zubehör, zu vermieten **Hauptstr. 64.**

Eine schöne sonnige **Wohnung,** 1. Etage, ist zu vermieten und sofort beziehbar **Neuweißd Nr. 76.**

Schöne Wohnung,

3 Zimmer, 2 Kammern, Bad und sonst. Zubeh., sofort beziehbar, Gas- einrichtung, Bleichplan vorhanden **Schützenstr. 29, 1. St. d. Hammisch.**
In meinem Hause **Standisest. 11** schöne Mansardenwohnung, Stube, Kammer, Küche, Garteneingang, Bleichplan, sofort beziehbar. **Hammisch, Schützenstr. 29, 1.**
Freil. möbl. Zimmer ist für 1 oder 2 Herren beziehbar **Wettinerstr. 39, 2.**

Möbliertes Zimmer

billig zu vermieten **Wettinerstr. 37.**

Schöne Wohnungen

mit allem Zubehör und Gartenteil preiswert zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. Näheres **Schützenstr. 35, 2. 1.**

Schöne Wohnung, 1. Juli beziehbar, zu vermieten **Neuweißd Nr. 63b.**

Eine Unterstufe mit Kammer, Küche u. Zubehör zu vermieten **Nöderau, Wilhelmstr. 1.**

Wohnung, Stube und Kammer, zu vermieten, 1. Juli zu beziehen **Poppikerstr. 30.**

Freundl. möbl. Zimmer frei **Kaiser Wilhelm-Platz 3d, 3. 1.**

Wohnung, 1. Etg., ist billig zu vermieten, sofort oder später zu beziehen. **S. Kühne, Goethestr. 61, 1.**

Gardinen

weiß, crème
Vitrage Vitragenstoffe Spachtelkanten Congress-Stoffe Portierenstoffe Möbelkaltune Teppiche Bettvorleger Läuserstoffe Tischdecken Bettdecken Sofadecken Wachstumdecken kauft man stets billig und gut bei

W. Fleischhauer
Inh.: Rich. Beate.

Reelles Heiratsgesuch.

Jungere Mann, Expediteur, 24 Jahr alt, hübsche Erscheinung, mit einem Vermögen v. 80000 Mk., wünscht Bekanntschaft mit junger vermögender Dame, selbiger ist auch nicht abgeneigt einzueheaten. Strengst. Discret. Ehrenl. Anon. Vermittler zwecklos. Gef. Off. erb. u. F 68 an „Invalidenten“ Leipzig.

Suche

zum sofortigen Antritt 1 Hausmagd für Rittgerut, 1 Großmagd, 1 Mittelmagd, 1 verheirateter Großknecht, 1 Knecht und 1 Mittelknecht bei sehr hohen Löhnen mit guten Zeugnissen. **Franz B. Thiede, Braunk.**

Kräftiges kleines Mädchen sucht baldigst Stellung bei besserer Herrschaft. Offerten erbeten unter **W H** in die Exp. d. Bl.

Anständiges Mädchen sucht Aufwartung für die Vormittagsstunden. Zu erfrag. **Meißnerstr. 24, 1. Mitte.**

Mädchen, 15 1/2 J., sucht 15. Apr. od. 1. Mai Aufwart. f. d. ganz. Tag. Off. u. „Aufwartung“ in d. Exp. d. Bl. erb.

Viele Frei- u. Unterschweizer sowie kräftige Lehrburschen bei hohem Lohn Domnahischer Pflanze sofort und später gesucht **Schweizer-Bureau Rittgerut Choren bei Starbuck (Mosfen). Chr. Rothmund, Stellenvermittler.**

Allein-Vertreter, der bei der Industrie bestens accreditiert ist, für unsere bekannten Ia Mineraloole gesucht.

Emil Hauptmann & Soldmar, Hamburg.
Gefl. Offerten an unseren Generalvertreter **Richard Bösch, Dresden, Krenkstr., Tel. 5442, erbeten.**

Kräftiger anstelliger **Hausbursche** oder jüngerer Markthelfer.

Sohn anständiger Eltern, für hiesiges Geschäft der Lebensmittelbranche zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Kost und Logis im Hause. Unter Lohn. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Jüngere tüchtige **Decimalwaagen-Zustirer, Decimalwaagen-Anschläger, Viehwaagen-Zustirer, Schloffer und Schmiede** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **Gebrüder Pfiker, Waagenfabrik in Oshag.**

Gasthof Stolzenhain.

Treffe morgen Sonnabend abends mit einem frischen Transport schöner **Rühe mit Küßern** sowie ganz hochtragenden, auch Junglähe dabei, ein, welche folgende Tage zum Verkauf stehen. **Gustav Thielemann, Feinsprecher Gröblich Nr. 8.**

Schöne Röhre, hochtragend und mit Küßern, wobei gute Junglähe, stehen von heute an bei mir sehr preiswert zum Verkauf.

Emil Thielemann, Gutsbesitzer, Stolzenhain Nr. 5. Feinsprecher Gröblich Nr. 10.

Schlacht-Pferde kauft s. höchst. Preis **Nochischl. Niea, Schützenstr. 19.** **Otto Gaudermann.**

Weiskalk sehr ergiebig, verkauft **O. Kern, Niederlagstr. 14.**

Ein gutgehendes **Grünwaren- u. Produkten-Geschäft** ist umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.



und schwere **Maistochsen** bei den jetzigen Fleischpreisen zu verkaufen, ist für den Besitzer eine sehr angenehme Sache. Allerdings muß vorher die Fleischlust durch phosphor-sauren Futterkalk aus der **Autler Drogerie Niea, Moritz Damm Nachfolger,** angeregt werden. Mehrere Abhandlung für lohnende Viehfütterung dortselbst gratis zu haben.



Tormehl-Melasse empfiehlt sich bestes und längstes **Sanitäts- und Mastfutter** **Zuckerfabrik Mühlberg o. e.**
Aur reine und gesunde Ware.

Der beliebte **Mandel-Seifensand** (zum Scheuern und Aufwaschen unentbehrlich) ist wieder vorrätig, a **Bad 10 Bsp.** Wiedervertäufert werden gesucht.

F. W. Thomas & Sohn, Hauptstr. 69.

Biehlebertran billig bei

Paul Koschel Nachf., Bahnhofstraße.

Saattartoffeln „Kaiserkrone“ offeriert per Zentner 2,30 Mk. **Klaue, Forderge.**

Eine gebrauchte 1 1/2 Meter **Drillmaschine** von Siedersleben und eine gebrauchte **Meesjemaschine,** 3 1/2 Meter breit, fast neu, billig zu verkaufen.

H. Stuedte, Kobeln.

Konfirmanden-Anzüge

Größte Auswahl

in allen Preislagen, von 8 Mk. bis 30 Mk.

Sauberste Verarbeitung!

Franz Heinze, Hauptstrasse 28.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Volkstümliche geistliche Musikaufführung

in der Trinitatiskirche zu Riesa

Sonntag, den 1. April 1906.

Alt-Solo: Frau Elise Rebhun, Konzert- und Oratorien-Sängerin aus Dresden.

Chor: Der verstärkte Kirchenchor.

Orgel: Herr Organist F. W. Scheffler.

Leitung: Cantor Th. Fischer.

Zur Aufführung kommen als **Chorsätze:** Zwei alte Ostergefänge (aus dem 12. u. 16. Jahrh.), zwei altböhmische Gesänge (aus dem 14. u. 15. Jahrh.), Chorsätze (aus dem 16., 17. u. 18. Jahrh.), geistlicher Dialog von A. Becker (mit Alt-Solo). **Alt-Solo:** Arie: „Er ward verschmähet“ — aus „Messias“ von Händel. **Pastoralspiel** von Ph. C. Bach, „Agnus Dei“ von Mozart. **Orgelsätze** von J. Seb. Bach und J. Rheinberger.

Einlaß: 5¹/₂ Uhr. Anfang: 6 Uhr. Ende: 7 Uhr.
Der Reingewinn soll der Chornadens-Stiftung überwiesen werden.

Programme zum Eintritt: für das Schiff 20 Pfennig, für die beiden Emporen 1 Mark, für den Altarplatz 1 Mark 50 Pfennig sind in den Buchhandlungen von Joh. Hoffmann, Hauptstr., und A. verw. Reinhardt, Wettinerstr., bis Sonntag Mittag zu haben. Am Sonntag können noch Eintrittsprogramme von 5—6 Uhr in der Kirchenevangelisation (im Pfarrhause) entnommen werden.

Christlicher Familienabend

Sonntag, den 1. April

abends 7¹/₂ Uhr im „Waldschlösschen“ zu Röderran.

Missionsvorträge mit Lichtbildern

sowie russischer Reisebericht.

Alle Mitglieder und Freunde der Gemeinde sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Kirchenvorstand.

Einladung.

Um einem von vielen Seiten geäußerten Wunsche entgegen zu kommen, wird am **Sonntag, den 1. April**, abends 7¹/₂ Uhr im Saalzimmer des „Anker“ zu Gröba eine **Versammlung** veranstaltet, in welcher nach einem Vortrage über die Frauenvereinsfrage eine Aussprache über

Gründung eines Frauenvereins für die Kirchfahrt Gröba stattfinden soll. Die geehrten Frauen Gröbas und der eingepfarrten Ortschaften werden dazu hiermit ergebenst eingeladen.
J. A.: P. Burkhardt.

Zur Konfirmation!

Bekommen Sie im Schuhwarengeschäft von

Paul Großmann, Hauptstr. 68

ein Paar wirklich gute und billige Schuhe oder Stiefeln.

Von Sonntag, den 1. April ab steht wiederum ein frischer Transport der



besten dänischen Arbeitspferde

in sehr großer Auswahl
in den Stellungen des Hotels „Kronprinz“ zu Falkenberg
unter bekannt reellen und tüchtigen Bedingungen zum Verkauf.
W. Schügner & H. Davids
Pferdehandlung, Falkenberg, Bz. Halle.
— Telephon Nr. 5. —

Hotel Höpfner.
Sonntag, Montag u. Dienstag, d. 1., 2. u. 3. April
große
Salon-Variété-Vorstellung.
Erfolgreicher Kassenbesuch!

Weiße Stickerie-Unterröcke
Größte Auswahl.
Bekannt billige Preise.
Adolf Aldermann.

Untertailen
in größter Auswahl
Adolf Aldermann.

Kaffee

von Britisch-Indien

neuster Ernte Neilgherry, Mysore, Coorg etc.

Die ersten Sendungen davon sind in den für den hiesigen Geschmack sehr passend, auch seit Jahren beliebten Marken eingetroffen.

Je nach Qualität und Bohne kommen dieselben bei uns in den Preislagen und Mischungen

120, 140, 160 und 180 Pfg. das Pfund

stets frische Röstung

zum Verkauf und sind hiermit bestens empfohlen.

Gebrüder Despang

Kaiser Wilhelm-Platz.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“
— **Verband Merzdorf.** —
Zu der am Sonnabend, den 31. d. M., abends 8 Uhr im Gasthofe zu Merzdorf stattfindenden **Mitgliederversammlung** wird hiermit herzlich eingeladen und gebeten, sich zahlreich daran zu beteiligen. — **Sonntag, den 1. April**, nachmittags 3 Uhr, findet im obigen Gasthofe die **2. Bezirksversammlung** statt, zu welcher sämtlich daran beteiligte Verbände gebeten werden, sich auch hieran stark zu beteiligen.
Der Gesamtvorstand.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Festschule“
— **Verband Pausitz.** —
Sonntag, den 1. April, nachmittags 2 Uhr im Gasthof Pausitz
Konfirmandenbescherung.
Hierzu werden die Eltern der zu besuchenden Kinder, alle Mitglieder und sonstige Freunde und Gönner unserer guten Sache freundlichst eingeladen. — Hierauf Verfeinerung der nicht abgehobenen Gewinne.
Der Gesamtvorstand.

Hotel zum Gesellschaftshaus.

Sonnabend, Sonntag und Montag
3 große humoristische Oster-Bier-Abende

mit urfideler origineller Unterhaltungsmusik.
Großartige u. gediegene Dekoration der Restaurations-Einrichtungen.
Flotte Bedienung in schneidigem Kostüm.
Zum Ausschank kommt das hochfeine gutbekömmliche

Oster-Bier.

Abends von 6 Uhr an Schinken in Brotteig und Kartoffelsalat.
Außerdem eine reichhaltige Stammliste.
Zu diesen fröhlichen, der Gemüthlichkeit gewidmeten Abenden laden wir zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.
Hochachtungsvoll **Oskar Moritz.**
Entree frei!

Wirklich solide, elegante
Konfirmanden-Stiefel und Schuhe
in großer Auswahl billigst
Hermann Götze, Wettinerstr. 9.

Konfirmationskarten,

Bücher, relig. u. weltl. Inhalts, Bilder, gerahmt u. ungerahmt, als Geschenke für Konfirmanden sehr geeignet, empfiehlt in reichster Auswahl
Joh. Hoffmann, Buchhandlung
Riesa, Hauptstraße 36.

◆◆◆◆◆
Eine kurierte Frau
Sonntag,
Montag und Dienstag,
den 1., 2. und 3. April
Hotel Höpfner.
Stürmisch. Kassenbesuch.

Schulranzen, Schultaschen und -Mappen
empfehlen

Herrn. Wros.

Gummiunterlagen
empfehlen

Max Werner, Bandagist,
Hauptstraße 65.

Scheibenhonig

allerfeinste Qualität

Ia Blütenhonig

Altois Stelzer,

Hauptstraße.

Fiedlers Kristallhallen,

Lommatzsch.

Täglich:
grosses Kellerfest
à la Alt-Heidelberg.

Täglich:
grosse Studentenkeiße
und **Freikonzert.**
Hochachtungsvoll **Ernst Fiedler.**

◆◆◆◆◆
Parole!
Sonntag,
Montag und Dienstag,
den 1., 2. und 3. April
Alle! Alle! Alle!
Höpfners Hotel.

74.
Schlittlinge
Vortrag des
halten im „R
Vor 5 Jah
klichsten Re
h habe mich
gebenen Anreg
fische Grante
schliche Schrit
gan es der Wi
Schlängel, dem
Ingenieur zu
Nitz des Wor
ach der Radial
ngst an sich z
kommen, seine
beobachtet, daß
be benachbarter
ihrem bergreit
er, so findet
agen ein runde
ändig vernicht
inen Wälfelst
er Schma 1 b
er geringsten
ssen und wof
tage im Erdbo
nen. Ganz be
händen mit ih
stet sind. Du
Schütteln kann
ni fliegenleim
naren Stamm
den Spalterla
drigkeit ihres
gewirksamkeit
raus ist, ver
kommen!“ W
ischen Geschei
st die getrenn
der waren!“
Beimnäher, w
nigstens bei
zähigen, trock
st nicht über
gen und, wo
Beimnähe bur
u empfehlen.
sonat auch wie
Schnecken.
fordelaiser Br
ppetit verfal
den Schneeden
en Stock mit
seiner, glänze
er Reben in st
unabhängigen u
erre zusammen
lacheben und
Aufstehen not
gelegten Lächer
siner wohnigen
ffigen Hände
che Wolke mit
Er a u b e n w
Wizella benam
nd später Sa
waukt an wo
die zarten Tric
Johanni schmu
edere Nahrungs
iden spinnst fi
in Restchen zu
und zum Sch
hinstiger Witte
Wisselater Ge
ranchen Jahre
aber weniger
weite Generat
st wiederum
entstehen darau
den Namen S
Beere ein, zer
stst sich dann
gleiten. Ein
werdenden Fön
sinnen zu fa
schaft. Man
so er, wie z
Stände ist, b
Wilde bisher
als Vertilger
über großente
die besten Ma
gibt noch mel
eiten der Mot
paternen auf
rischenen Pap
Waden aus b
engingig, da
Tagegen emp
schönen und
schreiben und
ind zwei and
De i n b l a t t
Herr Guld er
Wälfelst“ S
mit als corpu
Rechtlich präse
wollige Ausf
mikroskopisch
ari, Cocous vi
ig unter den
gen ergeblich

meine den Weingärtner, welcher den Schädlingen und Krankheiten nichts gegenüber setzt als stupiden orientalischen Fatalismus. Das schlimmste dabei ist, daß er nicht nur sich, sondern auch seine Nachbarn trotz deren Schutzmaßregeln immerfort neu gefährdet. Die beiden verderblichen Pilzarten Oidium und Peronospora hätten längst ausgespielt, wenn ihnen allenthalben gehörig zu Leibe gegangen

würde. — Eine eben so böse Spezies der Gattung homo sapiens ist wieder der, welcher seinem Weinstocke durch verkehrte Behandlung ganz bedeutenden Schaden zufügt. Da veranlaßt er z. B. selbst eine Blattfallkrankheit, damit die Trauben ja recht schön von der Sonne gebräunt werden können und wundern sich dann, daß sie nicht reifen wollen. Doch das sind Sachen, die über den Rahmen

meines heutigen Vortrags hinausgehen. Ich bin am Ende meiner Ausführungen. Seien Sie, meine Herren, Ihrem Wein ein guter Pfleger und im Notfalle ein gewissenhafter Arzt, was Sie sorgsam über die mannigfachen Gefährdungen seiner Gesundheit! Er ist ein dankbarer Geselle und wird Ihnen die Mühe, die Sie sich um ihn geben, reichlich zu lohnen wissen.

Frühjahrs-Saison 1906.

Für Damen:

- Schwarze Paletots 5, 6, 50, 8, 9, 10, 12, 15 bis 25 M.
- Farbige Paletots 8, 50, 10, 12, 15, 18 bis 28 M.
- Mäntel, $\frac{3}{4}$ lang, neueste Facons 10, 50, 13, 16 bis 25 M.
- Schwarze anliegende Jacketts, Boleros, Staubröcke etc. etc.

Für Konfirmandinnen:

- Schwarze Paletots 5, 6, 7, 50, 9, 10 bis 15 M.
- Farbige Paletots 8, 50, 11, 12, 15 M.
- Weiß und hunte Unterröcke, Korsetts, Taschentücher etc. etc.
- Einige vorjährige Jacketts 2, 3, 4, 5 M., die 10 bis 20 M. gekostet haben.

Emil Förster

(Fa.: Max Barthel Nachf.)

Mühlenprodukte

als prima Weizen- und Roggenmehl, schöne grobe Weizens und Roggenschale sowie hochfeine Griebskleie, Gerstschrot u. s. w. empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Mühle Poppik, Fernsprecher 252.
 NB. Mais in Körnern, staubfrei, gerissen und fein geschrotet immer vorräthig. d. D.

Mais, Mais, Mais,

in Körnern, gerissen und feingeschrotet, desgl. für Hühner und Tauben, Gerstenschrot, Roggenkleie, empfiehlt zu niedrigsten Tagespreisen
Wustlich-Mühle Riesa, Fernruf Nr. 245.

Entzückend

wird der Teint, rosig zart und blendend weiß die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

„Eliemilch-Seife „Südfern“

von vielen Ärzten und Professoren empfohlen von Bergmann & Co., Berlin. Borr. zu 50 Pf. pr. St. bei **Kud. Wendorf**, Seifenfabrik.

Haarpetroleum „Sedrolin“

aus der Adlerapotheke Stuttgart. entfernt bei regelmäßigem Gebrauch die Schuppen, das Haar wird reicher und reiner, seidenweich und glänzend, dem Ausfallen der Haare wird wirkungsvoll vorgebeugt. Hertzlich verordnet und empfohlen. Preis 2, 50 M. Depot: **Anters-Dragerie Riesa**, Ritz Damm Nachf., Bahnhofstr. 16.

Zum Quartals-Anfang

empfehle meine Firma zur Vermittlung von Abonnements auf

alle Zeitungen

für Unterhaltung, Mode, Gewerbe etc. zu Original-Preisen frei ins Haus.

Joh. Hoffmann,

Buchhandlung, Hauptstr. 36.

Konfirmandenstiefel

in größter Auswahl, solid und billigst, zu haben



im **Rieser Schuhwarenhaus**
 19 Wettinerstraße 19.

Coupons - Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. April 1906 fällige Coupons, Dividendenscheine und ausgeloste Stücke bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 13. März 1906.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Konfirmanden- und Schuhe

von einfachster bis hochlegantester Ausführung, sowie alle anderen

Schuhwaren

in reeller solider Qualität empfiehlt zu äußerst billigsten Preisen

Carl Grossmann

Pauscherstraße 5. — Riesa. — Pauscherstraße 5.

Rabel's Dampf-Reinigungsanstalt

für Garderoben, Teppiche, Innendekorationen. Erstklassige Ausführung. Prompte Rücklieferung.

Annahme für Riesa:

bei Frau **P. verw. Zschätzsch**, Albertplatz 5, bei Herrn **Otto Fuhr**, Wettinerstraße 32.

Coupons-Einlösung.

Am 1. April fällige Coupons und verloste Wertpapiere werden bereits vom 17. März ab an unserer Kasse kostenfrei eingelöst.

Riesa, 13. März 1906.

Reuz, Blochmann & Co.
 Filiale Riesa.

Nur noch diese Woche.

Räumungs-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen wegen Aufgabe des Ladengeschäfts.

Rieser Möbelfabrik Otto Glas

Riesa, Hauptstraße 51

Fabrik: Riesa-Kenweida.

Fernsprecher: 236

Seltene Gelegenheit!

Durch Kassaerwerb ist es mir gelungen, ein großes Lager fertiger Herren- und Knabengarderoben zum halben Preise zu kaufen; dieses ganze Lager ist soeben eingetroffen und stelle ich diese Waren wie noch andere Bestände meines Kaufhauses zu besonders niedrigen Preisen von heute ab zum Verkauf.

Ein Posten Herren-Anzüge

früher M.	9,	11,	13,	15,	16 $\frac{1}{2}$,	18,
jetzt M.	7,	8 $\frac{1}{2}$,	9 $\frac{1}{2}$,	11,	12 $\frac{1}{2}$,	14.

Ein Posten la. Herren-Anzüge

früher M.	20,	24,	27,	30,	34,	38,	42,	48,
jetzt M.	15,	17,	21,	23,	25,	26,	27,	30.

Ein Posten Burschen-Anzüge

früher M.	10,	12,	14,	15,	17,	18,	20,	24,	30,	39,
jetzt M.	6,	7 $\frac{1}{2}$,	10,	11,	13,	14,	15,	17,	20,	23.

Ein Posten Knaben-Anzüge

früher M.	2 $\frac{1}{2}$,	3,	4,	5,	6,	8,	10,	12,	14,	18,
jetzt M.	1 $\frac{1}{2}$,	2,	3,	3 $\frac{1}{2}$,	4 $\frac{1}{2}$,	6,	7 $\frac{1}{2}$,	8 $\frac{1}{2}$,	10,	12.

Ein Posten Herren-Hosen

früher M.	3 $\frac{1}{2}$,	5,	7,	8,	9,	10,	12,	14,	16,	20,
jetzt M.	2,	3,	4 $\frac{1}{2}$,	5,	6,	7 $\frac{1}{2}$,	8 $\frac{1}{2}$,	10,	11,	13 $\frac{1}{2}$.

Konfirmanden-Anzüge

7, 50, 9, 10, 12, 15, 16, 18, 20 Mark.
 Umtausch gern gestattet. Alle Größen und Weiten sind vorräthig, selbst für den verwöhntesten Geschmack ist Rechnung getragen.

Billigkeit mein Prinzip!

Riesa's vorteilhafteste Einkaufsquelle für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.

Paul Suchantke

27. Riesa 27.
 Wettinerstraße.

Siegfried Schlesinger

Königl. u.
Fürstlicher
Hoflieferant.

König-Johann-Str. 6.

Die glänzende Entwicklung

meiner Konfektions-Abteilung dürfte nur allein mit meinen
Grundätzen, kleidsame und gulsitzende, von nur
gediegenen Stoffen sauber hergestellte
Ereugnisse einzuführen, im engsten Zusammenhange stehen.

Sichtlich billige Preise.

Der Abteilung für

Trauer-Konfektion

ist ganz besondere Beachtung gewidmet, die
es ermöglicht, pressante Bestellungen in sehr
kurzer Zeit zur Evidenz zu bringen, eben-
so finden

Mass-Bestellungen

ganz eingehende Berücksichtigung durch
permanente Beschäftigung von über 100 Arbeiterinnen.

Backfisch-Konfektion, Kostüme, Kostüm-Röcke

in Seide, grauen, schwarzen, weissen und allen anderen
Stoffarten.

Frühjahr und Sommer
1906.

Auswahlendungen

nach Angabe genauer Vorschriften erfolgen in
bereitwilligster Weise.



Siegfried Schlesinger

Königl. und Fürstl. Hoflieferant



Chloes Hülsen-Jackett aus Merveilleux mit Stickereikrag. u. Spitzen-garnitur Mk. 45.— aus Taffet von Mk. 30.— bis 65.—

Bolero aus feinem Tuch mit Tresse besetzt, ganz auf Futter Mk. 24.—

Bolero aus Coating Mk. 13.50 In obiger Ausführung in Tuch Mk. 28.—



Eleg. Tuch-Jackett reich mit Tuch-Blenden verziert Mk. 40.— In einfacher Ausführung aus Corkscrew Mk. 18.—

Sakko aus schwarz. Corkscrew m. Tuch-blenden gesteppt Mk. 22.50

Hochlegant. Tuch-Jackett auf prima Seide gearbeitet, chice Form Mk. 40.—



Modernes Kleid aus gestreiftem Wollstoff mit Taffet- u. Knopfgarnitur Mk. 45.—

Flottes Bolero-Kostüm aus englisch karierten Stoffen, Jäckchen mit hellem Tuchkragen Mk. 38.—

Fortwährender Eingang von Neuheiten in allen Abteilungen. Keine Erhöhung der Verkaufspreise bei event. Aenderungen.



Fesch. Bolero-Kostüm aus marine Cheviot, Kragen u. Manschetten mit hellem Besatz Mk. 23.50

Jugendliches Jackett-Kostüm aus englischen Stoffen, Rock unten gesteppt Mk. 30.—

Chloes anleg. Kostüm aus hellen karierten Stoffen, beste Verarbeitung Mk. 30.—

Hochlegantes Kleid aus Bastseide, chicer Faltenrock, Taille und Rock mit Seiden-Borten garniert Mk. 60.—

Straßen-Kleid a. schwarz-weiß kariert Alpaca, chice Verarbeitung Mk. 36.—

Seidenes Promenaden-Kleid in verschiedenen Farben, Taille reich mit Spitze garniert Mk. 90.—

Brunnen-Mantel aus engl. Stoff und Covert-Coat Mk. 16.— 20.— 25.— 30.— bis 45.—

Regen-Mantel niertem Stoff



Matrosen-Anzug aus prima bl. Cheviot mit

Hochgeschloss. Blusen-Anzug aus blauem

Eleg. Kieler Jacken-Kostüm,

Eleg. Matrosen-Anzug in bester Aus-

Kieler Pyjock aus blauem Cheviot auf

Original Kieler Anzug aus marine

Kieler Matrosen-Jackett aus blauem

Kinder-Capes mit rot. Capuchon, v. Mk. 8.— an

Neu aufgenommen!

Leder-Mäntel

für Damen, mit Seiden-Plüsch gefüttert Stück Mk. 85.—

Leder-Mäntel

für Herrenfahrer und Chauffeure, zweiseitig zu tragen, Stück Mk. 100.—

Leder-Mäntel

für Herrenfahrer und Chauffeure, mit Wollfütter Stück Mk. 55.—

Leder-Joppen

für Herrenfahrer und Chauffeure, mit Wollfütter Stück Mk. 24.— bis 48.—

Automobil-Sport-B



Dresden-A.

König Johann-Strasse 6.



Anliegend. Jackett nach Façon gesteppt, beste Ausarbeitung, Tuch auf schwarzer Seide
Mk. 50.—

Jackett a. schwarz. Corkscrew m. Tuchstepperei
Mk. 18.50

Tuch-Jackett, anliegend auf Serge gearbeitet, mit Tuchblenden
Mk. 27.—



Schwarzer Sakko aus gutem Corkscrew mit Tuch- und Atlasblenden verziert
Mk. 9.—

Bachsch-Jackett mit Seidenblenden
Mk. 13.—

Sakko aus schwarzem Coating mit Tuchstreifen besetzt
Mk. 18.—

Die Besichtigung der Lager, die Orientierung über die Mode und die Prüfung der Preise sind in der bereitwilligsten Weise ohne jeden Kaufzwang gestattet.

Apartes Kostüm aus marine Cheviot, Jacke mit Samtkragen
Mk. 40.—

Promenaden-Paletot aus englischem Stoff
Mk. 13.50
aus Covert-Coat
Mk. 18.—, 20.— bis 27.—



Staub-Mantel in allen modernen Farben
Mk. 8.50

Eleganter schwarzer Tuch-Paletot, aparte Saison-Neuheit
Mk. 40.— bis 100.—

Empire-Mantel aus Coating, reich mit Soutache-Besatz und Band-Garnitur
Mk. 32.—
Aus gut Tuch Mk. 45.—

Hochmoderner schwarzer Tuch-Paletot mit farbiger Samt-Garnitur
Mk. 90.—

Dreiviertel langer Staubpaletot aus grünlich Covercoat garantiert wasserdicht
Mk. 25.—

Havelock aus Covercoat mit farbigem Tuch-Kragen
Mk. 25.—, 18.—, 12.—

Staub-Mantel aus imprägniert. Stoff-Kragen u. Manschetten, mit schott. Seide besetzt
Mk. 16.—

Das Beste vom Besten!

Leder-Westen

für Damen, mit und ohne Ärmel
Stück Mk. 6.50 bis 24.—

Leder-Westen

für Herrenfahrer und Chauffeurs, mit 4 Taschen, Pracht-Ausführung
Stück Mk. 21.—

Leder-Mützen

für Herren, mit seidnem Futter
Stück Mk. 5.50

Leder-Handschuhe

für Herren, mit langer Stulpe
Paar Mk. 10.—



Neuestes Blusenkl. 14 mit uni marine Rock u. gestreifter Tennis-

Fisches Fassung-Kleid aus blauem Cheviot mit

Schottischer Hünger, reinwoll. Stoff mit Spitzen-Einsatz u. Samtband garniert, v.
Mk. 10.50 an.

Knaben-Kittel-Kleid aus blauem u. crème Cheviot, in einfachster bis elegantester Ausführung, v.
Mk. 7.75 an.

Schwarz-weiß kariertes Kinder-Kleid m. dopp. Volant u. Ledergürtel m. rot Besatz, v. Mk. 10.— an.

Blusen-Kleid in allen Größen aus marine

Hauseleg. Mädchen-Fassung-Kleid aus schw.-weiß kar. Stoff, mit hellblauer

Staub-Bekleidung



Kostümröcke, Matinéés, Blusen.

Kostüme, Röcke ohne Preis-aufschlag.



Eleganter Satin-Tuch-Rock, reich mit seidnen Blenden und Knöpfen verziert Mk. 34.-

Gesellschafts-Rock aus prima Lasting, unten herum mit Point-lace-Einsätzen garniert Mk. 36.-

Falten-Rock aus prima Cheviot, luftfrei Mk. 10.- bis Mk. 24.-

Sportrock aus Loden in schwarz u. marine Mk. 6.50 In kleiner Stoffen von Mk. 4.50 an.

Fußfreier Rock aus engl. Stoffen m. Blasen und Knopfgarnitur Mk. 9.-

Apart. Kostüm-Rock a. prima engl. Stoffen mit Stepperei und Knopfgarnitur, sauberste Verarbeitung. Mk. 16.50

Gedieg. Satin-Tuch-Rock mit Blenden- u. Streifengarnitur, vornehmes Façon Mk. 30.-

Sehr vorteilh. Satin-Tuch-Rock, gute Qualität, auf Laster gearb., mit Tuchblenden u. Taffel-Garnit. Mk. 15.-



Reinwollene Musseline-Bluse, apertes Muster, Achsel u. Ärmel mit Spitze garniert Mk. 10.-

Freihals-Bluse aus Woll-Musseline für junge Mädchen, sehr kleidsam Mk. 13.-

Woll-Musseline-Bluse, ganz auf Futter, moderne Façon, in hell und dunklen Mustern Mk. 7.50



Helle Waschbluse mit Koller u. Falten-Garnitur Mk. 3.75

Weißer Leinen-Bluse mit eleganter Spachtel-Stückerei, sehr preiswert Mk. 12.50

Musseline-Morgenröcke in hellen und dunklen Farben, vornehme Verarbeitung Mk. 26.-, 28.-, 32.-, 36.- bis 44.- In obiger Ausführung Mk. 29.- In Waschstoff u. Barchent Mk. 5.50 bis 18.-

Seidener Morgenrock, elegante Façon (plissiert), reich mit Spitze garniert Mk. 48.- bis 70.-



Weißer Freihals-Bluse aus reinem Batist m. Spitzen-Einsätzen Mk. 11.-

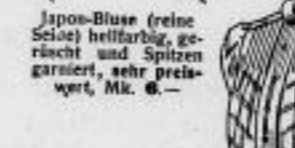
Aparte Gesellschaftsbluse aus Musseline, Halbarmel, reich mit Spitze garniert Mk. 42.-

Reinseidene Bluse mit Chiffon u. Spitze garniert in allen Ballfarben Mk. 24.-

Weißer Pongette-Bluse, beste Qualität, Koller und Ärmel mit Spitzeneinsätzen garn. Mk. 10.-



Hellfarb. Japon-Bluse sehr kleidsame Façon Koller gereiht und Spitzengarnitur Mk. 15.-



Japon-Bluse (reine Seide) hellfarbig, geräucht und Spitzen garniert, sehr preiswert, Mk. 6.-



Dunkle Woll-Musseline-Bluse, Koller gereiht, ganz auf Futter. Mk. 9.-

Reinseidenes Blusenhemd aparte Saison-Neuheit mit Kragen- und Ärmelgarnitur Mk. 17.-

Elegante Taffel-Hemdbluse, Ess. mit Handstickerei, gediegene Ausführung Mk. 40.-

Wollbluse gefüttert, moderne Strüßen und Karos mit Falten, Besatz und Knöpfen verziert Mk. 5.50

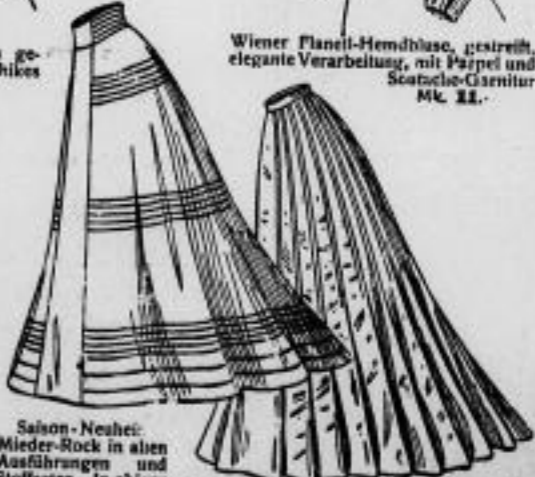
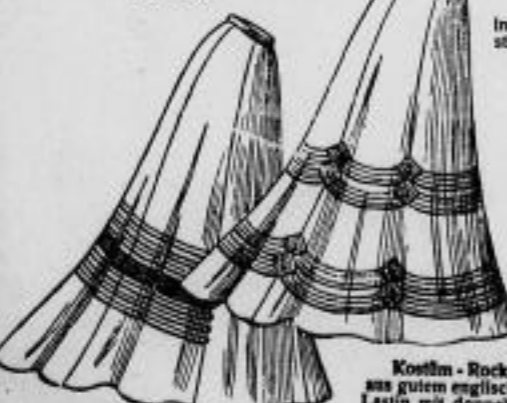
Backfischbluse m. Matrosenkragen in weiß und ecru Leinen mit farbigen Besatz Mk. 4.50

Blusenhemd, Saison-Neuheit, in schwarz, weiß und grau gemustertes Wollstoff, Kragen und Ärmel mit Seide und Soutache garniert, Mk. 12.50

Seidnes Matinée, vornehmes Façon, plüssiert m. reicher Spitzen-Garnitur Mk. 39.-

Praktische Waschbluse aus gemusterten Zephir-Leinen, chikes Façon Mk. 7.25

Wiener Flanel-Hemdbluse, gestreift, elegante Verarbeitung, mit Pärpel und Seideneinsätzen Mk. 11.-



Satin-Tuch-Rock, chive Verarbeitung, auf Laster gefüttert, mit Tuchstreifen und gesteppten Blenden Mk. 32.-

Kostüm-Rock aus gutem englischen Laster mit doppelter Blenden- und Taffelgarnitur Mk. 25.-

Wollmusselle-Matinée, Geisha-Façon, sehr chic, mit Bordüre auf Futter Mk. 10.-

Prakt. Matinée aus gemustertem Waschstoff Mk. 7.- Aus Satin-Barchent in kleidsamen Façons Mk. 4.75 bis 9.-

Saison-Neuheit: Nieder-Rock in allen Ausführungen und Stoffarten. In obiger Ausführung aus best. Tuch Mk. 58.-

Seidener Taffel-Rock in schwarz und klein karierten farbigen Stoffen von Mk. 28.- an.